

TSV EMOTION

MEDAILLENREGEN IN DER WÜSTE

6x Gold bei der Para-WM
in Dubai

OFFENER GANZTAG

Der TSV Bayer 04
übernimmt Trägerschaft

RUHESTAND

Giants-Trainerlegende
Kuczmann beendet Laufbahn





Höchstleistung kann nur bringen, wer an sich glaubt, wer gefordert und gefördert wird. Dieses Prinzip ist fest in unseren Werten verankert und leitet Mitarbeiter genauso wie Topathleten und Nachwuchssportler, die wir seit mehr als 100 Jahren vielfältig unterstützen. Inklusion und gemeinsames Training gehören zur Sportförderung von Bayer. Genauso wie die Freude am gemeinsamen Erfolg.

www.sport.bayer.de

Höchstleistung



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

der Jahreswechsel ist ja immer eine gute Gelegenheit, einmal zurückzuschauen und das Jahr Revue passieren zu lassen. Diese Tradition passt auch gut zu einem Sportverein – vor allem, wenn sich in einem Jahr wieder so viel Ereignisreiches zugetragen hat wie in 2019.

Noch ziemlich frisch in unserer Erinnerung sind die Leichtathletik-Weltmeisterschaften, bei denen Konstanze Klosterhalfen in Doha nach einer herausragenden Leistung die Bronzemedaille gewonnen hat. Bei der anschließenden Para-WM in Dubai gab es dann gleich acht weitere Medaillen für unsere Athletinnen und Athleten, davon sechsmal Gold. Zu diesem Abschneiden gratulieren wir auch an dieser Stelle allen Beteiligten nochmal ganz herzlich. Sie haben unseren Verein einmal mehr in der Welt erfolgreich und sympathisch vertreten!

Zusätzliche Anerkennung für diese Ergebnisse folgte im Nachgang. Bei der Wahl zum »Para-Sportler des Jahres« haben Johannes Floors, Irmgard Bensusan sowie Schwimmer Taliso Engel in den Individualkategorien jeweils den ersten Platz belegt – eine einmalige Bilanz!

Eine weitere tolle Bestätigung war schließlich das Abschneiden beim FELIX-Award, wo Konstanze Klosterhalfen und Léon Schäfer als »Sportler des Jahres NRW« sowie Karl-Heinz Düe als »Trainer des Jahres« ausgezeichnet wurden. Auch dazu herzlichen Glückwunsch!

Im Ballsport sind unsere Aushängeschilder gut im Rennen, wobei sich die Handball-Elfen wieder im Europäischen Wettbewerb zeigen konnten, die Giants nach

dem fulminanten Aufstieg in die 2. Bundesliga ProA aktuell auf einem Play-Off-Rang befinden und die Volleyball-Frauen die Tabellenspitze weiter im Blick haben.

Ich bitte um Nachsicht, wenn ich in diesem Rahmen nicht auf alle nennenswerten Erfolge des Jahres eingehen kann. Sie alle haben unseren Respekt verdient und werden auch weiterhin ihre Würdigung finden. Gleichzeitig möchte ich hier die Gelegenheit nutzen und auf einen anderen Teil unserer »Vereins-DNA« eingehen. Zu der gehören genauso wie der Spitzensport auch der Behindertensport, der Breiten- und der Kindersport. Hier sehen wir unsere Aufgabe längst nicht allein darin, Bewegungsangebote für die unterschiedlichen Zielgruppen zu schaffen. Für viele Menschen ist der TSV Bayer 04 ein ganz wichtiger Bestandteil eines sozialen Miteinanders, was einmal mehr bei Veranstaltungen wie der Senioren-Weihnachtsfeier deutlich wurde.

An anderer Stelle wiederum engagieren wir uns zunehmend als Bildungspartner. Zum Sommer haben wir an drei Leverkusener Grundschulen die Trägerschaft für den Offenen Ganzttag übernommen und wollen so einen weiteren Beitrag zum Gemeinwesen innerhalb der Kommune leisten. Aktivitäten wie das traditionelle Sommerfest, der vielfach gelobte BusinessLauf, unser beliebtes Feriensportangebot oder auch das EU-Projekt »Sport und Diabetes« zahlen ebenfalls darauf ein, Menschen außerhalb der klassischen Vereinsangebote zu erreichen. Gelungene Beispiele geben dafür auf eine andere Art auch die vielfältigen Aktionen der Fachabteilungen. Vom familiären Saisonabschluss der Faustballer im Jugendgästehaus Große

Ledder über das Plätzchenbacken der Elfen für einen guten Zweck bis hin zum Besuch der Bayer Giants auf der Kinderstation des Klinikums Leverkusen: Unser ursprünglich für den Offenen Ganzttag entwickelte Slogan »Mehr als nur Bewegung« hat weit darüber hinaus seine Berechtigung.

In diesem Sinne,
eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2020!

Ihr
Klaus Beck
Vereinsvorsitzender
TSV Bayer 04 Leverkusen



INHALT

06 PARASPORT

WM-Bronze Acht WM-Medaillen für Para-Leichtathleten

10 Drei »Para-Sportler des Jahres« aus Leverkusen

12 TSV BAYER 04

TSV-Trio mit »FELIX-Award« ausgezeichnet

37 »Der Fechter« im Breslauer Nationalmuseum

48 Schon mitbekommen?

49 Wer ist eigentlich?

15 KINDER- UND JUGENDSPORT

Zwischen Mittagessen, Hausaufgaben und AG-Betreuung

44 Mit geschlossenen Augen zur C-Lizenz

18 HANDBALL

Volle Konzentration auf die Bundesliga

20 Lebkuchenhäuser à la Werksellen

22 Werksellen unter neuer Regie

23 BASKETBALL

Bayer Giants lassen Kinderaugen leuchten

24 Das Team ist der Star

26 Achim Kuczmann – ein Leverkusener Urgestein tritt ab

28 VOLLEYBALL

BayerVolleys haben Tabellenspitze weiter im Blick



PARA-WM

Die TSV-Leichtathleten haben in Dubai acht Medaillen gewonnen, davon sechsmal Gold



TRÄGER OFFENER GANZTAG

Der TSV weitet sein Engagement aus und ist jetzt Träger von drei Offenen Ganztagschulen

FELIX AWARD

Strahlende Gesichter gab es bei der
Auszeichnung des »Sportler des Jahres NRW«



BASKETBALL

Achmin Kuczmanski, langjähriger Geschäftsführer,
Trainer und Spieler, verabschiedet sich in den Ruhestand

30 Bewegungstalent mit Doppelherz

32 FAUSTBALL

Die Faustballfamilie wächst weiter

33 Bundesliga-Team auf
dem Weg zum Klassenerhalt

34 FECHTEN

Abschied im sportlichen
Wohnzimmer

36 Von der Breite in die
(Degen-) Spitze

38 RSG

Wintercup 2019

40 LEICHTATHLETIK

Reger Andrang beim
»Tag der offenen Tür«

42 45 Neue bei den Leichtathleten

43 Quartett mit Weltklasse-Erfahrung

46 SPORTINTERNAT

Kickturnier und offizielle
Übergabe im Sportinternat

50 IMPRESSUM



Johannes Floors (l.) und Felix Streng (r.)
bejubeln Gold und Bronze über 100 Meter

8 WM-MEDAILLEN FÜR PARA-LEICHTATHLETEN

**Acht Medaillen, Weltrekorde und unzählige Erlebnisse:
Für die Leverkusener Para Leichtathleten war die
Weltmeisterschaft in Dubai die erfolgreichste aller Zeiten.**

Schon am Tag nach der Ankunft hatte Bayer Middle East die Leverkusener Abordnung zu einer traditionellen Dhow-Bootsfahrt eingeladen. Zudem begeisterten die Sportler bei einer Gesprächsrunde im Headquarter und einer Fitnessseinheit am Strand die Bayer-Mitarbeiter vor Ort, die sich die Top-Leistungen mit sechs Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille dann live im Stadion ansahen.

sich und sagte: »Ich bin einfach glücklich. Ich hatte ja nichts zu verlieren, mein Gold hatte ich ja.«

Gold und Silber sammelte Léon Schäfer. In Dubai bedeuteten 6,90 Meter im ersten Versuch die Siegesweite und WM-Rekord: »Ich wusste: Heute ist mein Tag und ich hole mir das Ding.« Zum 100-Meter-Gold fehlten dem 22-Jährigen 0,02 Sekunden:

*»Es ist ein geiles Gefühl zu wissen,
du bist der Schnellste – auf keinem
Bein, auf einem Bein*



»Es ist ein geiles Gefühl zu wissen, du bist der Schnellste – auf keinem Bein, auf einem Bein«, sagte Johannes Floors, nachdem er am letzten Tag über 400 Meter in 45,78 Sekunden ins Ziel geprescht war – Weltrekord. Über 100 Meter sprintete der 24-Jährige in 10,54 Sekunden im Vorlauf auch zum Weltrekord und war im Finale in 10,60 Sekunden nicht zu schlagen.

Doppel-Weltmeisterin darf sich erstmals Irmgard Bensusan nennen. Die gebürtige Südafrikanerin triumphtierte über 200 Meter in 26,93 Sekunden. Über 100 Meter ließ die 28-Jährige in 12,86 Sekunden noch mal ihre niederländischen Konkurrentinnen hinter

»Dennoch bin ich mega happy mit meinen Ergebnissen bei der WM.«

Weitsprung-Weltrekordhalter Markus Rehm blieb weiter unbesiegt in paralympischen Wettbewerben und holte insgesamt seine 16. Goldmedaille: »Das ist eine unglaubliche Nummer«, sagte der 31-Jährige, der trotz Gegenwind gerne weiter als 8,17 Meter gesprungen wäre: »Unter den Voraussetzungen war es aber klar, dass es schwer wird, an die Bestweite heranzukommen.«

Felix Streng holte über 100 Meter hinter Floors und dem zeitgleichen Südafrikaner



Foto: Walley



Oben: Johannes Bessell (im TSV-Shirt) bei einer
Fitnessseinheit am Strand mit den Mitarbeitern
von Bayer Dubai

Für Maria Tietze (Bild mitte) und Nele Moos
(Bild unten) war es die erste Para-WM



Mpumelelo Mhlongo in 11,00 Sekunden Bronze: »Ich hatte eine schwere Saison mit insgesamt drei Monaten Ausfall. Daher bin ich glücklich, dass ich im Finale stand und eine Medaille habe.« Im Weitsprung wurde der 24-Jährige Vierter.

Die Leverkusener WM-Debütanten durften sich alle über neue Bestzeiten freuen: Johannes Bessell in 4:11,00 Minuten über 1500, die 17-jährige Nele Moos in 28,67 Sekunden über 200 und Maria Tietze in 13,64 Sekunden über 100 Meter.

Bundestrainerin Marion Peters lobte das starke Bayer-Team: »Sie haben Strahlkraft auf die ganze Mannschaft. Man kann nur weltklasse sein, wenn man diese Athleten an einem Stützpunkt sammelt, an dem die Bedingungen optimal sind.«

Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann ergänzte: »Wir haben alle Erwartungen übertroffen, obwohl das Niveau in der Spitze unglaublich war. Mein besonderer Dank gilt unseren Trainern um Karl-Heinz Düe, die die Athleten wieder einmal auf den Punkt vorbereitet haben.«

In Kugelstoßerin Birgit Kober und der nun für Australien startenden Weitspringerin Vanessa Low gab es noch zwei weitere Dubai-Goldmedaillen mit Bayer-Vergangenheit.

Text: Nico Feißt



Irmgard Bensusan (Bild oben) wird erstmals
Doppelweltmeisterin
Léon Schäfer (Bild mitte) beerbt seinen Mentor
Heinrich Popow und gewinnt Weitsprung-Gold
Und Markus Rehm (Bild unten) gewinnt im
Weitsprung den fünften WM-Titel in Folge



Fotos: Binh Truong/DBS

PLATZIERUNGEN

Irmgard Bensusan:	1. Platz, T44, 100m
	1. Platz, T44, 200m
Johannes Bessell:	12. Platz, T46, 1500m
Johannes Floors:	1. Platz, T62, 100m
	1. Platz, T62, 400m
Nele Moos:	7. Platz, T38, 100m
	7. Platz, T38, 200m
	6. Platz, T38, Weitsprung
Markus Rehm:	1. Platz, T64, Weitsprung
Léon Schäfer:	2. Platz, T63, 100m
	1. Platz, T63, Weitsprung
Felix Streng:	3. Platz, T64, 100m
	4. Platz, T64, Weitsprung
Maria Tietze:	11. Platz, T64, 100m
	6. Platz, T64, 200m
	8. Platz, T64, Weitsprung

DREI »PARA-SPORTLER DES JAHRES« AUS LEVERKUSEN



Hattrick für die Parasport-Abteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen: Irmgard Bensusan, Johannes Floors und Nachwuchssportler Taliso Engel siegten in den drei Individual-Kategorien bei der Wahl des Deutschen Behindertensportverbands zum Para Sportler des Jahres 2019.



»Das gab es noch nie«, freute sich Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann bei der Gala vor 400 geladenen Gästen in der Düsseldorfer Rheinterrasse und war wie die später Ausgezeichneten kurze Zeit sprachlos. Auch wenn alle als Favoriten galten, war bis zuletzt nicht klar, ob neben einem neunköpfigen Expertengremium auch die Öffentlichkeit für die Leverkusener stimmen würden.

Johannes Floors, der 2015 Nachwuchssportler des Jahres war, hatte jeweils mit Weltrekord Gold bei der Para Leichtathletik-WM in Dubai über 100 und 400 Meter gewonnen und daher als schnellster Mann der Welt auf Prothesen gute Argumente auf seiner Seite. Bei der Sportlerwahl setzte er sich vor Radsport-Doppelweltmeister Vico Merklein und Langlauf-Doppelweltmeister Martin Fleig durch, der im vergangenen Jahr das Voting für sich entschieden hatte. »Wir haben es ja nicht in der Hand und ich hätte das nicht erwart-

»Wir haben es ja nicht in der Hand und ich hätte das nicht erwartet, die anderen haben auch mega Leistungen erbracht.«

tet, die anderen haben auch mega Leistungen erbracht«, sagte Floors über seine Auszeichnung.

Bei Irmgard Bensusan fiel die Entscheidung knapper aus. Die gebürtige Südafrikanerin hatte bei der Para Leichtathletik-WM über 100 und 200 Meter gewonnen und erstmals zwei Titel geholt. Doch die mehrfache

Paralympicssiegerin und Weltmeisterin Anna Schaffelhuber, die zwei Wochen zuvor erst ihr Karriereende bekanntgegeben hatte, erwies sich als starke Konkurrenz und Bensusan setzte sich im Zweikampf nur ganz knapp durch – so knapp, dass man die Balken auf der Leinwand kaum auseinander halten konnte. Sichtlich gerührt kam »Tante Irmie« auf die Bühne: »Ich hätte damit nicht gerechnet. Es ist eine große Ehre.«

Nachwuchsschwimmer Taliso Engel siegte knapp vor Langläuferin Johanna Recktenwald und Dreiradfahrer Maximilian Jäger. Engel schwamm bei der WM in London mit nur 17 Jahren und dank eines fulminanten Finishes über 100 Meter Brust zum WM-Titel und freute sich über die meisten Stimmen im Nachwuchs-Voting. Wie Floors und Bensusan war auch er überrascht über die Wahl: »Das ist schon irre, es freut mich und motiviert mich auch, so weiterzumachen.«

Eines der erfolgreichsten Jahre der Leverkusener Parasport-Abteilung schloss also mit einem historischen Dreifach-Erfolg bei der Sportlerwahl, die bislang trotz aller Paralympicssiege und WM-Titel nicht unbedingt Bayer-Terrain war. Zuletzt war die deutsche 4x100-Meter-Staffel mit den Leverkusenern Tom Sengua Malutedi, Léon Schäfer, Markus Rehm und Johannes Floors 2017 Mannschaft des Jahres geworden. 2016 in anderer Besetzung mit Rehm, Felix Streng, David Behre und Floors ebenfalls.

Text: Nico Feißt

Krönender Abschluss eines erfolgreichen Jahres:
Die Auszeichnungen der Para-Sportler des Jahres:
Johannes Floors, Irmgard Bensusan, Taliso Engel

TSV-TRIO MIT »FELIX-AWARD« AUSGEZEICHNET

Was für ein schöner Jahresabschluss: Die Läuferin Konstanze Klosterhalfen, Para-Sportler Léon Schäfer sowie Leichtathletik-Trainer Karl-Heinz Düe gehören aus dem Kreis des TSV Bayer 04 zu den Gewinnern bei der NRW-Sportlerwahl 2019. Damit zählt dieses Trio zu den stolzen Empfängern der FELIX-Awards, deren Verleihung jedes Jahr das Ende eines erfolgreichen Sportjahres markiert.



Foto: Bowinkelmann

Rund 1.000 nicht abergläubische Gäste feierten gemeinsam mit den Preisträgerinnen und Preisträgern am Freitag, den 13., in der Mitsubishi Electric HALLE Düsseldorf – verantwortliche Ausrichter waren wie gewohnt der Landessportbund NRW und die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen.

Bei Mittel- und Langstreckenläuferin Klosterhalfen (22) steht bereits ein FELIX im Regal. 2016 trat sie noch in der Kategorie »Newcomer/in des Jahres« an und gewann. Nur drei Jahre später ist die WM-Überraschungsdritte beste »Sportlerin des Jahres« – vor Isabell Werth, Leonie Pieper, Ingrid Klimke und Carolin Masson.

In der Kategorie »Behindertensportler/in des Jahres« setzte sich León Schäfer gegen die Konkurrenz durch. Der Leichtathlet hat sich vom Newcomer-FELIX im Jahr 2014 zum gestandenen Sportler entwickelt, der bei den internationalen Para-Leichtathletikmeisterschaften 2019 mit 6,80 Metern zum neuen Weltrekord sprang.

»Para-Athletinnen und -athleten liefern herausragende sportliche Leistungen, wie der Weltrekord von León Schäfer eindrucksvoll unter Beweis stellt. Der Para-Sport ist eine feste Größe im Sportland. NRW, die entscheidend zur Wahrnehmung des Sports beiträgt. Aus diesem Grund freue ich mich auch besonders darüber,

dass das Internationale Paralympische Komitee seinen Hauptsitz auch künftig in Nordrhein-Westfalen haben wird«, sagt Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes Nordrhein-Westfalen, die die Auszeichnung in dieser Kategorie überreichte.

Wie üblich entschied eine Jury, die sich aus allen bisherigen Preisträgern dieser Kategorie zusammensetzt, wer »Trainer/-in des Jahres« werden soll. Die Wahl fiel 2019 auf Karl-Heinz Düe. Der 70-Jährige hat als Leichtathletik-Trainer beim Para-sport vom TSV Bayer 04 Leverkusen schon so manches Talent auf seinem Weg begleitet. Mit herausragendem Erfolg, wie das erfolgreiche Abschneiden einiger seiner Schützlinge bei der diesjährigen Para-WM in Dubai zeigte (ausführlicher Bericht auf der nächsten Seite).

TSV-Vorsitzender Klaus Beck freut sich mit den Preisträgern: »Diese Auszeichnungen sind eine tolle Würdigung für die Leistungen herausragender Sportlerinnen und Sportler wie Konstanze Klosterhalfen oder Léon Schäfer. Auch und besonders unser Trainer Karl-Heinz Düe mit seiner Art mit Athleten umzugehen hat sich den FELIX-Award aufgrund seiner jahrelangen internationalen Erfolge mehr als verdient.«

Die Entscheidung, welche/-r Nominierte/-n aus den verschiedenen Kategorien einen FELIX mit nach Hause nehmen konnte, hatten zuvor die Bürgerinnen und Bürger mit ihren rund 65.700 Stimmen per Online-Voting getroffen.

Neben der Verleihung der FELIX-Awards sorgte das Rahmenprogramm in der Mitsubishi Electric HALLE Düsseldorf für einen abwechslungsreichen Abend. Artistische Showeinlagen sowie musikalische Unterhaltung und ein mehrgängiges Menü rundeten die feierliche Gala ab. Wie schon in den Vorjahren moderierten die WDR-Sport-Moderatoren Anke Feller und Claus Lufen die Veranstaltung.

Text: LSB NRW / UP



Foto: Bowinkelmann



Foto: Chai

Bild links: Weitsprung-Weltmeister Léon Schäfer mit dem »FELIX« für den Para-Sportler des Jahres
Bilder rechts: Moderator Claus Lufen mit TSV-Trainer Karl-Heinz Düe und Heinrich Popow (oben, v. l.)
Konstanze Klosterhalfen gewinnt als Sportlerin des Jahres

GROSSE EHRE FÜR KARL-HEINZ DÜE

Der Trainer der Para-Leichtathleten des TSV Bayer 04 Leverkusen wurde bei der FELIX-Gala in Düsseldorf als Trainer des Jahres 2019 ausgezeichnet.

Fünf Mal Gold und ein Mal Silber bei den vergangenen Para-Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Dubai hatten die Athleten des 70-Jährigen geholt, der seit 47 Jahren beim TSV Bayer 04 Leichtathleten trainiert. Seit 1992 zählen auch Parasportler zu seiner Trainingsgruppe und nach einer emotionalen Laudatio von Heinrich Popow, den Düe zum Paralympicssieger geformt hatte, kämpfte die Trainer-Legende sichtlich mit den Tränen.

„Natürlich freue ich mich. Es ist etwas ganz, ganz Besonderes. Eigentlich wollte ich hier nicht mehr stehen, weil ich ja schon seit Jahren pensioniert bin. Aber wie der Heinrich schon sagte: Die Athleten haben mich zurückgeholt“, sagte Düe, nachdem er auf die Bühne gekommen und den Felix-Award in Empfang genommen hatte. Anders als bei den anderen Ehrungen konnte hier nicht das Publikum abstimmen. Ehemalige Preisträgerinnen und Preisträger votierten für Düe, der unter anderem die Doppel-Weltmeister Irmgard Bensusan und Johannes Floors sowie Weitsprung-Weltmeister Léon Schäfer trainiert. Alle drei hatten in diesem Jahr nicht nur den WM-Titel geholt, sondern auch in ihren Disziplinen die Weltrekorde unterboten.

Popow wollte in der Laudation gar nicht auf die Erfolge eingehen, denn diese sprachen für sich: „Wäre er eine eigene Nation, dann hätte er bei den letzten Weltmeisterschaften die Top 10 der Nationenwertung erreicht.“ Ihm war viel wichtiger

herauszustellen, dass Düe nicht unterscheidet: weder zwischen Amateur- und Profisportler, noch ob jemand behindert ist oder nicht. Inklusion sei für ihn Normalität. „Für mich ist es ganz normal, jeden Menschen gleich zu behandeln“, sagte Düe: „Ich kann doch nicht einen Menschen anders behandeln, weil er schneller läuft oder langsamer läuft oder weiter springt. Oder ihm fehlt ein Bein oder ein Knie, ist doch völlig egal – die Menschen sind doch die gleichen.“

Popow verriet auch, was Düe als Trainer noch auszeichnet: „Fördern und Fordern ist der Schlüssel seines Erfolgs. Ganz nach den Mottos „Programm ist Programm“ und „Geht nicht, gibts nicht“ übernimmt er die Verantwortung und gibt diese zum richtigen Zeitpunkt an seine Athleten weiter und stärkt somit deren Persönlichkeit. Ich habe gelernt, dass Leidenschaft von Leiden kommt und er schafft es, in dem größten Leid und vielleicht in dem größten Schicksal eines Menschen, die höchste Leistung rauszuholen.“

Als dann auch noch Floors und Schäfer von Moderatorin Anke Feller befragt wurden, erhob sich der ganze Saal für Düe. Viele hatten Tränen in den Augen, andere sprachen von einem der emotionalsten Momente in der Geschichte des FELIX. „Kalle ist die Person, die ich am meisten sehe im Jahr, ist eine Bezugsperson, ein Mentor, irgendwo auch eine Vaterfigur“, sagte Floors, der sich unter Düe zum schnellsten Sprinter der Welt auf Prothesen entwickelte, dann



stockte ihm der Atem: „Ich kenne keinen Trainer, der es mehr verdient hätte, hier zu stehen.“

Schäfer, der in dieser Saison den Weitsprung-Weltrekord von Popow übernommen hatte und zudem WM-Silber über 100 Meter gewann, sagte: „Er gibt mir Kraft, er beruhigt mich vor meinen wichtigen Wettkämpfen. Wenn ich sehe Kalle ist an der Seite, nickt mir nur kurz zu, dann weiß ich: Okay, es ist alles okay, ich bin ready. Kalle ist einzigartig auf jeden Fall und wie Johannes auch schon gesagt hat, für mich auch eine gewisse Vaterfigur. Er macht das, was er macht, mit Herz. Kalle ist der Beste.“

Nachdem Düe schon nach den Paralympics 2016 seiner Frau zuliebe kürzer treten wollte, wird er nun bis Tokio 2020 Trainer sein. Oder noch länger? Nachdem Popow in der Laudatio aufgefordert hatte, Düe zum Weitermachen zu bewegen, sagte der am Ende mit einem schelmischen Grinsen, dass das „schwere Verhandlungen“ zu Hause geben dürfte: „Irgendwann muss man nein sagen und es endet dann, ich glaube, das ist dann ein guter Abschluss.“ In den kommenden Tagen werden seine Athleten ihn an einem Tag nicht sehen. „Es gibt einen freien Tag im Jahr und das ist der 1. Januar“, reimte Düe. Alle anderen Tage im Jahr kommt er mit guter Laune pfeifend in die Halle und geht pfeifend wieder raus: „Weil mir der Beruf so viel Spaß macht, das ist das Entscheidende.“

Text: Nico Feißt

ZWISCHEN MITTAGESSEN, HAUSAUFGABEN UND AG-BETREUUNG

»Mehr als nur Bewegung«: Der TSV Bayer 04 weitet sein Engagement als Bildungspartner aus. Seit dem Sommer ist der Verein an drei Leverkusener Grundschulen offizieller »Träger des Offenen Ganztags«.

»Der TSV Bayer 04 ist seit jeher auch ein Ort der Begegnung und des sozialen Zusammenhalts.«

Auch der Duale Student
Max geht in seinen Aufgaben in der
OGS-Betreuung richtig auf



Foto: Pulsfort

„Kannst Du mir bitte mit diesem Bambus-Röhrchen helfen?“ Demians hoffnungsvolle Stimme lässt Basti nicht zögern: Wenn ein Kind beim Garten-Workshop mit dem NaturGut Ophoven Hilfe benötigt, ist der 18-Jährige zur Stelle. Basti ist einer von insgesamt fünf Freiwilligendienstleistenden, die der TSV Bayer 04 im Rahmen seines neuen Betätigungsfeldes einsetzt. Seit dem 1. August ist der Verein offizieller „Träger des Offenen Ganztags“ an der KGS Thomas-Morus-Schule, KGS Don-Bosco-Schule und in der GGS Bergisch Neukirchen, insgesamt betreut der TSV damit etwa 500 Kinder.

Für TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen war der Schritt in die Trägerschaft eine logische Weiterentwicklung. „Wir engagieren uns seit vielen Jahren an fast allen Leverkusener Grundschulen, sei es in Form von AGs oder mit unserer Kids-Akademie. Als uns dann die Stadt angeboten hat, an drei Schulen die Trägerschaften zu übernehmen, haben wir gerne zugesagt“, erklärt Anne Wingchen. Das Selbstverständnis des Clubs hat sich über den eigentlichen Sport hinaus längst verbreitert: „Wir sehen unsere Aufgabe bei weitem nicht allein im Schaffen von Bewegungsangeboten“, betont Anne Wingchen. „Der TSV Bayer 04 ist seit jeher auch ein Ort der Begegnung und des sozialen Zusammenhalts. Darüber hinaus nehmen sehen wir uns angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen auch als Bildungspartner immer mehr in der Verantwortung“, erläutert Anne Wingchen, die

selber zum Beispiel an der Entwicklung der „Eliteschule des Sports Leverkusen“ maßgeblich beteiligt war. Inzwischen ist auch das Sportinternat Leverkusen beim TSV fest etabliert. Die OGS-Trägerschaft ist nun der nächste Baustein – mit dem Ziel, mit einem ganzheitlichen Ansatz zu einem kindgerechten Alltag beizutragen.

Seit der Übernahme dieser Trägerschaft hat sich im Kinder- und Jugendsport einiges getan. Auf einen Schlag war Tanja Esser, beim TSV Bayer 04 zuständig für den Bereich „Kooperationen“, verantwortlich für 52 Mitarbeiter*innen – von der Küchenhilfe über pädagogische Kräfte in

der Hausaufgabenbetreuung bis zu den OGS-Leitungen. Auch die Aufgaben der Freiwilligendienstleistenden und Dualen Studenten haben sich verschoben. Wurden sie an den Schulen bislang ausschließlich für die Sport-AGs eingesetzt, sind jetzt auch andere Qualitäten gefragt. Hier braucht jemand Hilfe beim Rechnen einer Mathe-Aufgabe, dort will der Umgang mit der Feile beim Bau eines Bienenhotels gelernt sein und wieder woanders muss auch mal am Mittagstisch für Ordnung gesorgt werden.

Die Vielfalt im AG-Bereich ist an allen Schulen enorm. Neben den Klassikern wie Ball-sport oder Abenteuersport stehen zum

Beispiel Themen wie Nähen, Schnorcheln, Theater, Tanzen oder Technik auf dem Programm, bei denen die Freiwilligendienstleistenden ebenfalls mit unterstützen. Von den „TSV-Elfen“ kommt Vincent Pauls einmal pro Woche an die Don-Bosco-Schule, um den Kindern erste Eindrücke des Handball-Sports zu vermitteln. Der studierende Faustballer Niklas Hodel wiederum ist regelmäßig an der Thomas-Morus-Schule, um „seine“ Sportart zu vermitteln. An dieser Schule gibt es zudem unter anderem ein Angebot der Jugendkunstgruppe.

Zurück zu den jungen TSV-Übungsleitern: Sie nehmen die Herausforderung an und können sich mit der breit gefächerten Ausrichtung des TSV Bayer 04 und dem Leitmotiv „Mehr als nur Bewegung“ voll identifizieren. „Es macht so viel Spaß, den Kindern zu helfen und zu erleben, wie sie sich weiterentwickeln“, erklärt Max, der Duale Student, der gerade noch Kai bei seinen Sachkunde-Aufgaben geholfen hat.

Genauso freuen sich die jungen TSVler natürlich, wenn es aus dem Schul- bzw. OGS-Gebäude raus auf den Sportplatz oder in die Halle geht. Heute ist an der Grundschule in Bergisch Neukirchen die Inliner-AG dran. Hier hat Tobi den Hut – pardon: Helm – auf. In ruhigem aber bestimmtem Ton ruft er die Kinder in den Mittelkreis und erläutert nochmal, worauf die Kinder beim Inliner-Fahren achten sollen. Und dann geht's auch schon auf die Rollen. Stille Beobachterin am Rand ist Tanja Esser, die regelmäßig die einzelnen Stunden besucht und Rückmeldungen zu den Einheiten gibt. „Mit der Trägerschaft haben wir eine große Verantwortung übertragen bekommen. Dieses Vertrauen wollen wir als verlässlicher Partner natürlich mit guter Arbeit bestätigen“, erläutert Tanja Esser.



Fühlt sich auch auf
ungewohntem Terrain wohl:
Der Freiwilligendienstleistende Basti
hilft im Garten-Workshop
beim Bau eines Bienenhotels



Natürlich genießt der Sport
im Offenen Ganztage, wie hier in bei der
Inliner-AG, einen hohen Stellenwert

Gut angelaufen ist auch das Zusammen-
spiel mit den bestehenden den OGS-Teams.
„Die Arbeit lebt maßgeblich vom Engage-
ment der beteiligten Personen, die sich hier
alle toll um die Kinder kümmern“, berichtet
Tanja Esser. Sie alle tragen dazu bei, dass
Kinder wie Demian an so einem Tag nach
Hause gehen und voller Stolz erzählen, dass
sie selber ein Bienenhotel gebaut haben.
Und am nächsten Morgen wieder gerne
zur Schule gehen

Text: Uwe Pulsfort

*»Mit der Trägerschaft haben wir eine
große Verantwortung übertragen
bekommen. Dieses Vertrauen wollen
wir als verlässlicher Partner natürlich
mit guter Arbeit bestätigen.«*



TSV-Mitarbeiterin Tanja Esser
im Gespräch mit Birgit Happ,
kommissarische OGS-Leitung an der
Grundschule Bergisch Neukirchen

VOLLE KONZENTRATION AUF DIE BUNDESLIGA

Der Jahreswechsel mit zwei Heimspielen gegen Bad Wildungen und Borussia Dortmund verspricht Spannung bei den Handball-Elfen.

Der Tanz der Werkselfen auf ursprünglich drei Hochzeiten hat sich mittlerweile auf eine Hochzeit reduziert; sowohl im EHF-Pokals als auch im nationalen Pokalwettbewerb sind die Bayer-Handballerinnen ausgeschieden. Das Aus im EHF-Pokal gegen das ungarische Spitzenteam aus Debrecen kam jedoch nicht überraschend. Immerhin konnten die Elfen das Star-Ensemble aus Ungarn im Rückspiel vor heimischer Kulisse ordentlich ärgern und mussten sich nur knapp geschlagen geben.

Etwas ärgerlicher war da schon das Ausscheiden im DHB-Pokal. Zwar hatten die Leverkusenerinnen ausgerechnet beim bislang ungeschlagenen Bundesliga-Spitzenreiter Borussia Dortmund antreten müssen, doch konnte sich der Primus am Ende nur mit 26:24 durchsetzen.

Nun ruht der Fokus des Teams allein auf dem Meisterschaftsrennen und dem Versuch der erneuten Qualifikation für einen europäischen Wettbewerb. Derzeit liegen die Elfen mit 8:6 Punkten im oberen Mittelfeld. Zuletzt mussten sie sich zuhause mit 24:25 dem TuS Metzingen geschlagen geben. Ein Sieg über Metzingen hätte der Bayer-Truppe in der Tabelle einen Platztausch mit dem Gegner eingebracht. Immerhin konnten sich die Leverkusenerinnen davor in Bensheim/Auerbach durchsetzen.

Seit Mitte November ruht nun die Bundesliga, da in Japan die Weltmeisterschaft ausgetragen wird. Aus dem Kader des TSV Bayer 04 hat Mia Zschocke den Sprung ins Team von Bundestrainer Henk Groener geschafft. Die junge Leverkusenerin kam

mehrfach zum Einsatz und konnte dort wichtige Erfahrungen sammeln.

Die Meisterschaftspause wurde und wird genutzt, um Abläufe zu verfeinern, um kleinere oder auch größere Verletzungen auszukurieren, um neue Energie zu tanken. Schließlich wollen die Bayer-Damen am 27. Dezember, wenn es bei Frisch Auf Göppingen um die nächsten Bundesligapunkte geht, bestens präpariert sein. Danach warten zwei Heimspiele mit ganz unterschiedlicher Ausrichtung auf die Werkselfen: Zuerst geht es kurz vor dem Jahreswechsel am 29. Dezember gegen die HSG Bad Wildungen Vipers. Ein Spiel, das gewonnen werden muss. Schließlich konnte Bad Wildungen bislang erst mit einem einzigen Sieg glänzen. Nach dem Start ins neue Jahr kommt Spitzenreiter Borussia Dortmund am 5. Januar (16 Uhr). Diese Partien gehen die Werkselfen mit einem neuen Trainer an, nachdem der Vertrag mit bisherigen Coach Robert Nijdam im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst wurde.

Text: Michael Zeihen

NÄCHSTE HEIMSPIELE

Sonntag, 29.12.2019, 16:00 Uhr
TSV Bayer 04 – Bad Wildungen

Sonntag, 05.01.2020, 16:00 Uhr
TSV Bayer 04 – Borussia Dortmund

in der Ostermann-Arena



Bayerelfe Mia Zschocke wurde von Bundestrainer
Henk Groener für die WM in Japan nominiert



Torhüterin Vanessa Fehr und eine E-Jugendspielerin
präsentieren stolz ihr Lebkuchenhaus

LEBKUCHENHÄUSER À LA WERKSELFEN

Anfang November ist eigentlich noch zu früh, um das erste Mal in Weihnachtsstimmung zu geraten, nicht jedoch für die E-Jugend der TSV-Handball-Abteilung. Und wie sich herausstellen sollte, auch nicht für 19-34-Jährige, aber dazu später mehr.

Am 2. November trafen sich die E-Jugend Elfen und die Bundesliga-Elfen im Leoso Hotel Best Western, um gemeinsam Lebkuchenhäuser zu basteln. Die kleinen Elfen waren Feuer und Flamme und suchten sich blitzschnell ihren Platz neben einer Bundesliga-Elfe. Nach einer kurzen Einführung in das große Geheimnis des Lebkuchenhäuser-Basteln durch unseren E-Jugend Trainer Michael Fürtsch, machten sich die 2er-Teams aus großer und kleiner Elfe direkt ans Werk.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle Michael Fürtsch, der nicht nur dafür sorgte, dass sich alle Fragezeichen rund ums Lebkuchenhaus-Basteln bei allen Beteiligten schnell in Luft auflösten, sondern der auch die gesamte Organisation dieses schönen Events übernahm. Zudem gilt ein besonderer Dank dem Geschäftsführer des Leoso Hotel Best Western, Dr. Michael Lamm und seinem kompletten Team, denn die Elfen konnten das Restaurant des Hotels zur Bastelstube umwandeln.

Nachdem die Bundesliga-Elfen einen Tag zuvor im West-Derby gegen Borussia Dortmund unglücklich mit 26:24 aus dem Pokalwettbewerb ausgeschieden waren, schien dieser Nachmittag Balsam für die Seelen zu sein. Denn nicht nur die kleinen Elfen hatten Freude, auch die großen Elfen zeigten große Begeisterung.

Nach erfolgter Bastelei und der Verabschiedung unserer kleinen Elfen, gab es für das Bundesligateam um Kapitänin Anna Seidel noch ein wunderbares Abendessen und so konnte der Tag in einer perfekten Umgebung schön ausklingen.

Um den Tag zusammenfassen zu können, musste man lediglich einen Blick in die Augen der Protagonistinnen werfen – und diese leuchteten wie zu Beginn kurz angedeutet – nicht nur bei den E- sondern auch bei den Bundesliga-Elfen.

Events wie dieses prägen die DNA des TSV Bayer 04 und sind immens wertvoll.

Ein Wiedersehen aller Bastel-Elfen gab es übrigens beim nächsten Bundesliga-Heimspiel gegen die TUSsies aus Metzingen, denn die kleinen E-Elfen hatten natürlich nur ein Ziel »ihre« eigene Werkselfe beim nächsten Spiel an die Hand zu nehmen.

Text: Svenja Huber



Mareike Thomaier, Pia Adams und Mia Zschocke (v.l.) hatten sichtlich Spaß beim Weihnachts-Event

WERKSELFEN UNTER NEUER REGIE

Die WM-Pause war für die Verantwortlichen des TSV Bayer 04 Leverkusen bisher wenig besinnlich, denn aufgrund der Vertragsauflösung mit Robert Nijdam zum 30.11.2019 musste eine Lösung für die vakante Position des Cheftrainers gefunden werden.

Der deutsche Rekordmeister wird ab sofort in der Trainingsarbeit von der »Agentur 360° Coaching by Michael Biegler« unterstützt. Der ehemalige Bundestrainer Frauen und A-Lizenz-Inhaber wird im Verbund mit der Geschäftsführerin und langjährigen Trainerin Renate Wolf bis zum Saisonende das Coaching der Werkselfen übernehmen. Des Weiteren wird er im Bereich »Nachwuchsentwicklung« sein Wissen einbringen.

»Die Trainertätigkeit in Leverkusen ist eine reizvolle Herausforderung, die ich aufgrund meiner langjährigen Freundschaft

mit Renate Wolf gerne annehme. Aufgrund meiner Agenturtätigkeit stehe ich derzeit allerdings nicht vollumfänglich zur Verfügung, sodass Renate und ich als Trainerteam bis zum Sommer Hand in Hand zusammenarbeiten werden«, skizziert Biegler sein Aufgabengebiet bis zum Saisonende. Weiterhin zum Trainerteam gehört Torwarttrainer Andreas Thiel, den Biegler aus der gemeinsamen Zeit in Dormagen von 1990 bis 1994 bestens kennt.

Ab dem 1. Juli 2020 wird Biegler, der seit mehr als 30 Jahren im nationalen und internationalen Spitzenhandball zu Hause ist, die Werkselfen als Headcoach alleinverantwortlich übernehmen. Bis dahin wird der 57-Jährige neben der alltäglichen Trainingstätigkeit im Verbund mit Renate Wolf im strukturellen Bereich der Abteilung seinen Schwerpunkt setzen.

Dazu gehört unter anderem das Thema »Athletik«, das ebenso auf Bieglers Agenda steht, wie die enge Zusammenarbeit mit den Nachwuchstrainern, die durch eine direkte fachliche Führung des ehemaligen Frauen-Bundestrainers profitieren werden.

»Neben der Weiterentwicklung des Bundesligateams haben wir das Ziel, gemeinsam mit Michael Biegler eine klare Struktur über alle Altersklassen zu schaffen. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen / Strömungen im DHB (Strukturreform 2020) ist es unumgänglich, dass wir die Nachwuchsarbeit noch intensiver und strukturierter im Fokus haben«, hat Renate Wolf die Ausrichtung der Abteilung für die nähere Zukunft klar im Fokus.

»Die Werkselfen sind eine der Topadressen im Deutschen Frauenhandball. Hier ist unsere Verpflichtung für die Zukunft. Es ist unsere Kernaufgabe diesen Standort mit all seinen Facetten zu erhalten«, zeigt Abteilungsleiter und HBF-Vorsitzender Andreas Thiel den Weg für die Zukunft unter dem Bayer-Kreuz auf.

Text: Knut Kleinsorge



Der neue Elfentrainer Michael Biegler mit Geschäftsführerin Renate Wolf und Torwarttrainer Andreas Thiel (v.l.)



Foto: Raum

Große Freude herrschte im Klinikum
Leverkusen, als die Bayer Giants auf der
Kinderstation auftauchten und sich
Zeit nahmen für die jungen Patienten

BASKETBALL

BAYER GIANTS LASSEN KINDERAugEN LEUCHTEN

Vor dem Spiel der Bayer Giants bei den Uni Baskets Paderborn besuchten die Spieler des Rekordmeisters die Kinderstation im Klinikum Leverkusen und sorgten für viele strahlende Gesichter.

Bereits im Vorjahr waren die »Giganten« im Klinikum zu Leverkusen-Schlebusch zu Gast und machten sich mit ihrer offenen und sympathischen Art gleich viele neue Freunde und Fans. Am Dienstag kamen die Giants dann, rund 365 Tage später, wieder zurück und verbrachten einige Stunden mit den Kindern der Station. Ob Kickern, gemeinsam Lesen oder natürlich auch Basketball spielen: Die Jungs zögerten nicht lange und versuchten die Mädchen und Jungen ein wenig von ihrem Alltag abzulenken...mit Erfolg!

Im Anschluss erhielten die Kinder noch ein Weihnachtsgeschenk, welches der Nikolaus, in hilfreicher Zusammenarbeit mit dem Großhändler METRO in Manfort, bei den Bayer Giants hinterlassen hat.

Die Freude war nach der Geschenkübergabe bei Jung und Alt groß. Am Nachmittag verließen die Farbenstädter dann das Krankenhaus und hinterließen freudestrahlende Patientinnen und Patienten. Mannschaftskapitän Tim Schönborn war nachdem Besuch hin und weg von den vielen »kleinen Freunden« die er an diesem Tag gewonnen hat: »Unser zweiter Besuch hier im Klinikum war wieder etwas ganz Besonderes für uns. Es war schön, dass wir den Kindern und auch deren Eltern ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnten. Bedanken möchte ich mich im Namen der BAYER GIANTS auch für die materielle Unterstützung durch die METRO. Die tollen Geschenke haben den Kids große Freude bereitet.«

Eins steht bereits jetzt fest: Im Dezember 2020 werden die Giants wiederkommen und wer weiß, vielleicht hinterlässt der Nikolaus wieder ein paar nette Präsente in der Ostermann-Arena...

Text: Christopher Kwiotek



BASKETBALL

DAS TEAM IST DER STAR

Die Bayer Giants belegen als Aufsteiger Platz 6 in der 2. Basketball Bundesliga ProA.

Sie waren als Kandidat auf den Abstieg gehandelt worden. Doch die Bayer Giants haben es allen »Experten« gezeigt und konnten bereits so manchen Coup landen. Und das nicht nur gegen vermeintlich schwächere Mannschaften der Klasse, die es aber eigentlich in dieser Spielzeit nicht gibt. Fast jeder kann jeden schlagen; oftmals entscheidet die Tagesform.

Diese Form stimmte bei den Giants bislang häufig, daher sind die acht Siege nach 14 Spieltagen kein Zufall. Das Trainerteam um Headcoach Hansi Gnad stellt die Mannschaft immer sehr gut auf die Gegner ein; auf dem Parkett geben die Jungs um Kapitän Tim Schönborn kein Spiel verloren, auch wenn der Rückstand hoch sein sollte. Das hat in dieser Saison schon so mancher Gegner erfahren müssen.

Am spektakulärsten war sicherlich der Sieg über Nürnberg, den sich die Bayer-Basketballer am Ende noch durch einen 20:0-Lauf erkämpften. Trotz des bislang erfolgreichen Saisonverlaufes denkt Hansi Gnad aber noch nicht an ein höheres Ziel als den vor dem Start der Meisterschaftsrunde anvisierten Klassenerhalt. »Natürlich haben wir uns eine gute Ausgangsposition für den Verbleib in der Liga erarbeitet, aber wir werden noch den einen oder anderen Sieg brauchen, um sicher in der Liga zu bleiben.

Haben wir das geschafft, können wir gerne weitersehen«, stellt der Coach fest.

Das große Plus der Giants ist nach wie vor ihre mannschaftliche Geschlossenheit. Es gibt keinen absoluten Top-Scorer, sondern die Punkte verteilen sich in der Regel auf viele Schultern. Dies macht es für den Gegner schwer, sich auf die Bayer-Offense einzustellen. Der andere große Vorteil der Bayer-Korbjäger ist ihre enorme Tiefe in der Bank. Das Coach-Team kann während der 40 Minuten kontinuierlich wechseln, so dass jeder Akteur seine Ruhepausen erhält, um dann wieder voll einsatzbereit zu sein. So wie im Spiel gegen Schwenningen: Dort brachte Gnad in den letzten Minuten noch mal seine ausgeruhte Starting Five ins Spiel, die den Erfolg letztlich auch klarmachte.

Wichtige Rollen spielen derzeit zwei Akteure, die nachverpflichtet wurden: Colter Lasher, der zu Saisonbeginn für den langzeitverletzten Greg Logins ins Team rückte, sowie Sheldon Eberhardt als Nachfolger des etwas enttäuschenden Eric Cooper. Lasher und Eberhardt entpuppen sich als starke Teamplayer, die auch scoren können. Allerdings auch die beiden konnten zuletzt die Niederlage in Paderborn nicht verhindern. Nun gilt es, am 22. Dezember im Heimspiel gegen Heidelberg wieder zu punkten.

Text: Michael Zeihen

NÄCHSTES HEIMSPIEL

Sonntag, 22.12.2019, 16:00 Uhr

2. Bundesliga ProA
Bayer Giants – MLP Academics
Heidelberg

in der Ostermann-Arena



Neuzugang Sheldon Eberhardt ist nach kürzester Zeit als Leistungsträger bei den Giants angekommen



Foto: Fleschenberg

Tolle Idee: Die Bayer Giants liefen am letzten Arbeitstag von Achim Kuczmann beim Heimspiel gegen Nürnberg mit Schnauzbar ein

BASKETBALL

ACHIM KUCZMANN – EIN LEVERKUSENER URGESTEIN TRITT AB

Die Wörter »Legende« oder »Urgestein« haben so ihre Tücken. Wann ist man eine Legende? Wann gehört man zum absoluten Inventar eines Vereins beziehungsweise wird zu dessen Identifikationsfigur? Die Antwort könnte in allen Fällen auch mit dem Namen »Achim Kuczmann« gegeben werden.

Am 30. Oktober war nach Jahrzehnten im Dienst des BAYER Basketballs Schluss und Kuczmann trat seinen wohlverdienten Ruhestand an. Wie der Zufall es wollte, sah der Spielplan der 2. Bundesliga ProA just an jenem Donnerstag ein Heimspiel gegen die Falcons Nürnberg an. Die perfekte Kulisse also für einen würdigen Abschied. Der Clou des Abends kam von

der Mannschaft: Die Spieler waren zur Mannschaftspräsentation kollektiv mit Schnauzbar eingelaufen, auch Trainer und Betreuer hatten sich angeschlossen. Abteilungsleiter Frank Rothweiler fand vor etwa 1.000 Zuschauern die richtigen Worte: »Ich glaube man kann Achims Verdienste für den deutschen Basketball und insbesondere für den TSV Bayer 04

Leverkusen nicht hoch genug einschätzen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Achims Verbundenheit zum TSV-Basketball bestehen bleibt. Er ist bei uns mit seiner Erfahrung immer herzlich willkommen.«

Keine Trainingseinheiten, keine Anwesenheit im Front Office der GIANTS und schon längst keine Auswärtsfahrten mehr. Fakten, die den gebürtigen Siegburger nicht ganz unangenehm aufstoßen, wie er bereits 2018 verriet: »Ich habe jetzt viel mehr Zeit am Abend andere Dinge zu machen«, so Kuczmann »das ist schon recht angenehm. Nach all der langen Zeit auch mal am Wochenende die Füße hochlegen zu können, ist schon ein positiver Nebeneffekt.«

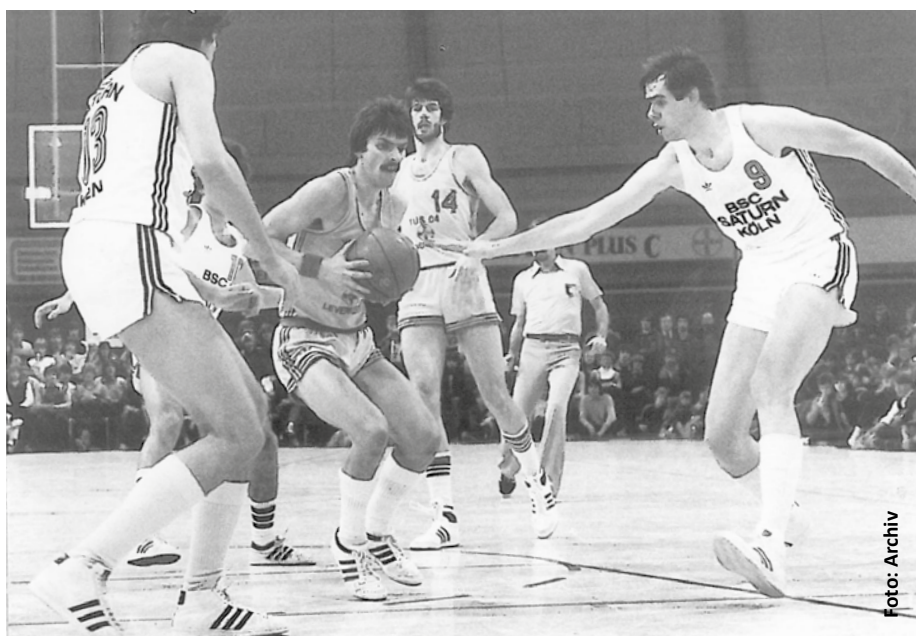
In den Jahrzehnten zuvor war die heutige Ostermann-Arena so etwas wie das zweite Zuhause von Kuczmann. Im Alter von 15 Jahren schloss sich Achim der Basketball-Abteilung des TuS 04 Leverkusen an, mit 16 wurde der Aufbauspieler in den Kader der Bundesliga-Mannschaft berufen. Am Ende kann der verheiratete Familienvater von zwei Kindern auf eine erfolgreiche Spielerkarriere mit vier Meistertiteln, drei Pokalsiegen und 302 Einsätzen in der BBL zurückblicken.

Bereits 1974 war Kuczmann nicht nur Spieler, sondern auch Jugendtrainer beim TSV Bayer 04 Leverkusen. Headcoach der Bundesliga-Frauen, Assistent von Meistertrainer Dirk Bauermann, Cheftrainer der BBL-Mannschaft, Intermezzo als Trainer der Giants Düsseldorf bis hin zum Jahr 2017/2018, als Achim Kuczmann die Verantwortung der Bayer-Basketballer an den jetzigen Headcoach Hansi Gnad übergab: Achim Kuczmann war aus dem Leverkusener Basketball nicht wegzudenken.

Im Oktober geht nun ein langes Berufsleben im Basketball zu Ende, doch wie behält der frühere Assistantcoach und EM-Silber Medaillengewinner des DBB die lange Zeit in Erinnerung: »Wenn ich auf die 50 Jahre im Verein zurück schaue, bin ich dankbar dafür, dass ich als Spieler, Trainer und Geschäftsführer für die Basketballabteilung des TSV Bayer 04 arbeiten durfte.«

Das letzte Abschiedsgeschenk an diesem Abend kam wiederum von der Mannschaft: Die Bayer Giants haben die Gäste aus Nürnberg mit 91:83 bezwungen. Der ehemalige Geschäftsführer Kuczmann kann also auch als Fan optimistisch in die Zukunft schauen.

Text: CK / UP



STECKBRIEF

Als Spieler

Position: Point Guard

Stationen: TuS 04 Leverkusen (1969 bis 1984), TuS 1882 Opladen (1984 bis 1988, 2. Liga)

Spiele: 302 Spiele für den TuS 04 Leverkusen in der Basketball-Bundesliga, 4 Einsätze für den DBB als A-Nationalspieler

Erfolge: 4x Deutscher Meister, 3x Pokalsieger

Als Trainer

Stationen: 1974 bis 2008 Trainer beim TSV Bayer 04 Leverkusen / BAYER GIANTS (Jugendtrainer, Trainer der ersten Frauenmannschaft in der DBBL, Assistententrainer der ersten Mannschaft von 1994 bis 2002 unter Dirk Bauermann / Calvin Oldham. 2004/05 Co-Trainer neben Heimo Förster), Ab Sommer 2005 bis 2008 Headcoach BAYER GIANTS (BBL), 2008 bis 2010 Cheftrainer bei den Giants Düsseldorf, 2010 bis 2018 Coach BAYER GIANTS Leverkusen in der ProB und ProA), Assistententrainer der Nationalmannschaft des DBB (2004 bis 2008).

Erfolge: 2x Deutscher Meister und 1x Deutscher Pokalsieger als Assistententrainer, EM-Silber Medaillengewinne als Co-Trainer 2005 mit der Nationalmannschaft des DBB, Teilnehmer an den Olympischen Spielen 2008 in Peking, mehrfacher Deutscher Meister mit Jugendmannschaften (u.a. U20-Meister im Jahr 2003).

Achim Kuczmann als Spieler, hier beim Derby gegen BSC Saturn Köln

BAYERVOLLEYS HABEN TABELLENSPITZE WEITER IM BLICK

Glanzvoll waren die BayerVolleys in die Saison gestartet: Vier Siege in Folge hievten das Team von Trainer Tigin Yaglioglu auf den ersten Tabellenplatz. Danach folgten jedoch drei Niederlagen hintereinander und die Tabellenführung war weg. Die Pleiten haben die junge Truppe aber nicht aus der Bahn geworfen. Zwar setzte es anschließend nach einem Erfolg über Dingden noch eine weitere Niederlage gegen Essen, doch machte das Team nicht den Eindruck, als wäre es allzu sehr verunsichert.

Dass die Yaglioglu-Crew trotz der schon vier Niederlagen weiterhin Kontakt zur Tabellenspitze hat, liegt nicht zuletzt an der Unberechenbarkeit der Liga in dieser Saison. Es gibt dieses Jahr keine Ausreißer nach oben oder unten. Keine Mannschaft ist ungeschlagen, kein Team steht ohne Sieg da. Die 2. Bundesliga Nord ist eng zusammengedrückt; für die Spannung ist diese bisherige Entwicklung das Beste, was passieren konnte. Daher ist die Zielsetzung von Tigin Yaglioglu, möglichst ein lautstarkes Wort im Meisterschaftskampf mitreden zu können, nach wie vor erreichbar. Das Team, das vor dieser Spielzeit viele Neuzugänge gewonnen hatte und dadurch auch in seiner Struktur erst neue Verbindungen erproben und eingehen musste, braucht einfach noch etwas Zeit.

»Wir sind, wie andere Mannschaften in der Liga auch, noch im Prozess des Umbruchs. Das geht nicht von heute auf morgen. Ich bin mir aber sicher, dass wir in der Rückrunde ein noch besseres Gesicht zeigen werden, uns noch weiter finden«, erklärt der Coach der BayerVolleys. Yaglioglu



Foto: Heuser

Bild links: Katharina Karstens
(am Ball) ist mit ihrer Erfahrung
eine Stütze des jungen Teams
Bild rechts: Laurine Vinkesteyn
(Nr. 11) und Alexa Kaminski (Nr. 9)
erwarten ein Zuspiel von Libera
Klara Single vor dem Spiel



Foto: Cymera

weiß, woran seine Spielerinnen noch zu arbeiten haben; wo sie noch zulegen müssen. Auch das ist ein Prozess. »Wir müssen lernen, in der Crunchtime - dann, wenn es wirklich darauf ankommt -, souveräner zu spielen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Da wir das bislang nicht immer hinbekommen haben, fehlen uns ein paar Zähler. Aber auch da werden wir uns weiterentwickeln«, glaubt Tigin Yaglioglu an eine anhaltende positive Zukunft seiner jungen Mannschaft.

In dieser schlummern einige Rohdiamanten, die noch geschliffen werden müssen. Und auch das braucht Geduld und Zeit. Routiniers wie Kapitänin Anna Hoja oder Katharina Karstens (vormals Molitor) stehen den jungen Spielerinnen zur Seite und gehen mit ihnen den Weg, den sie alleine derzeit noch nicht gehen können. Das wird sicherlich auch in Sequenzen bei den kommenden Partien in Emlichheim oder auch im Heimspiel am 04. Januar gegen Ostbevern der Fall sein. Aber dies gehört eben auch zur Entwicklung.

NÄCHSTES HEIMSPIEL

Samstag, 04.01.2020, 20:00 Uhr

2. Bundesliga

TSV Bayer 04 – BSV Ostbevern

in der Ostermann-Arena

Text: Michael Zeihen

BEWEGUNGSTALENT MIT DOPPELHERZ

Bei Maya Mehle schlagen zwei Herzen in einer Brust: Nachdem viele Jahre Faustball ihre klare Nummer 1 war, zählt die 18-Jährige inzwischen zum Bundesliga-Kader der Volleyball-Frauen.



Wenn man mit gerade mal 18 Jahren schon 15 Jahre im Verein ist, muss man schon von einer langen Zugehörigkeit sprechen. Viel mehr geht nicht. Maya Mehle ist nicht nur ein langjähriges Mitglied im TSV Bayer 04 Leverkusen, sondern zugleich auch eines der sportlichen Aushängeschilder des Clubs.

Was einst im Kinderturnen begann, mündete nach einigen Jahren in die Begeisterung zum Faustball. »Eigentlich wollte ich lieber Tanzen, aber meine Eltern haben mich schon früh zum Faustball mitgeschleppt. Mit sieben oder acht Jahren habe ich die ersten Male Faustball gespielt, mit neun dann richtig in einer Mannschaft«, erinnert sich Maya an ihre Anfänge.

Papa Udo Mehle, einer der erfolgreichsten deutschen Faustballer aller Zeiten – Weltmeister, Europameister, Deutscher Meister – konnte fortan mit seiner Frau die Karriere seiner Tochter verfolgen und fördern. Und das trug Früchte. Maya, das furchtlose Bewegungstalent, ging konstant ihren Weg, wurde in Jugendnationalmannschaften berufen und holte dort als eine der Schlagfrauen die U18-Europa- und Weltmeisterschaft. Wenn es die Zeit zuließ, war die angehende Studentin der Medienwissenschaft auch auf dem Volleyball-Feld unterwegs. Sowohl in der Halle als auch im Sand. Priorität hatte aber ganz klar Faustball. Hier konnte die 1,65 Meter große Athletin immerhin auch angreifen, Punkte machen.

Foto: Lüttgen

Bild links: Maya Mehle hat inzwischen
den Volleyball-Sport für sich entdeckt
und spielt beim TSV in der 2. Bundesliga

Bild rechts: Im Faustball hat es
Maya Mehle bislang bis zur
U18-Weltmeisterschaft gebracht.



Foto: Spille / DFBL

Im Volleyball war es für sie ungleich schwerer, da sie dort nicht zu den Längsten gehört. Und trotzdem hat Maya Mehle seit dieser Saison die Prioritäten verschoben: Nummer 1 ist nun Volleyball; Nummer 2 Faustball. Kerstin Müller, Trainerin des Bundesliga-Faustball-Teams unterstützt ihre Leistungsträgerin bei ihrer dualen Sportkarriere: »Maya hat meine volle Unterstützung, denn mit ihr haben wir eine talentierte Sportlerin, die sich sowohl im Faustball als auch im Volleyball wohlfühlt und dort jeweils auf Bundesliga-Niveau spielt.«

Maya verfügt in beiden Ballsportarten nicht nur über die nötige Technik, um auf so hohem Level zu spielen; sie hat zudem sowohl auf dem Feld als auch in der Halle das notwendige Kämpferherz. »Sie hat keine Angst, auf den Boden zu gehen. Das liegt sicherlich auch daran, dass es im Faustball härter zugeht. Auch der Ball ist dort härter,« zeigt Volleyball-Abteilungsleiter

Jürgen Rothe Respekt vor der 18-Jährigen, ihr Volleyball-Coach Tigin Yaglioglu stößt ins gleiche Horn: »Maya ist absolut furchtlos. Als sie vor kurzem in Stralsund aufgrund der Verletzung von Klara Single ins kalte Wasser geworfen wurde, hat sie ihre Aufgaben sehr souverän gelöst. Das war schon bewundernswert,« erklärt Yaglioglu.

Wenn Maya Mehle über sportliche Wünsche spricht, klingt das aus dem Mund der zuletzt wegen einer Erkrankung pausierenden Libera so: »Ich will mich weiter ans Niveau der 2. Volleyball-Liga gewöhnen, schließlich ist es meine erste Saison mit Volleyball als Schwerpunkt. Und im Faustball wünsche ich mir, dass ich mal einen festen Platz in der A-Nationalmannschaft erhalte.« Beides wird wohl über kurz oder lang eintreffen.

Text: Michael Zeihen

DIE FAUSTBALLFAMILIE WÄCHST WEITER

In den letzten Jahren konnte die Faustball-Abteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen e.V. viele neue Kinder und Jugendliche für die Sportart Faustball begeistern – vor allem Fairness, Teamwork und der Spaß am Sport stehen dabei für die kleinen Faustballerinnen und Faustballer im Vordergrund.

Immer Freitagabends trainieren rund 20 bis 25 Kinder der Altersklasse U10/12 der Faustball-Jugend zusammen in der Kurt-Riess-Halle. Jakob ist schon seit über einem Jahr und bei fast jedem Training dabei und spielt zusammen mit seinen Schulkameraden in der Rheinland-Liga der U10 und U12: »Ich mag Faustball und freue mich auf jedes Training.«

Sophia und Nele sind erst seit kurzer Zeit beim Faustball dabei, aber die beiden Mädchen haben zusammen immer sehr viel Spaß beim Training und an den Spieltagen. Auch Marwin macht Faustball viel

Spaß: »Ich finde Faustball cool und spiele zusammen mit meinen Freunden in einem Team.«

Beim Faustball wird immer in 5er-Teams gespielt, deswegen ist es wenig überraschend, dass sich dank der kleinen Teams auch lange Freundschaften bilden und bei den Spieltagen auch jedes Kind beteiligt wird. Außerdem fördert und fordert die Abteilung bei allen Kindern Teamwork, Fairplay und den Spaß am Sport.

Bei jedem Training und allen Spieltagen werden die Kinder daher von engagierten

Faustball-Trainern betreut: »Für uns Trainer ist es immer spannend zu sehen, wie sich die Kinder mit viel Energie und Freude an unsere Sportart wagen – am schönsten sind immer die gemeinsamen Momente mit den Kindern wie die Spieltage, Meisterschaften und Turniere oder auch gemeinsame Events außerhalb der Sporthalle«, so die selbst erst 20 Jahre alte Jugend-Trainerin Marie.

Jedes Jahr wird für die Faustball-Jugend neben gemeinsamen Grillabenden, Training im Karnevals-kostüm und einem Eltern-Kind-Turnier auch das gemeinsame Jugendlager in Große Ledder organisiert – alles damit die Kinder auch neben dem Sport eine Einheit werden. Von Tag zu Tag werden die Kinder immer besser im Faustball – daher ist es nur eine Frage der Zeit, wann die Faustball-Kids auch mal bei einer deutschen Meisterschaft aufschlagen werden. Dennoch steht der Spaß und das Team beim Faustball immer im Vordergrund, daher ist es kein Wunder, dass das Motto #faustballisfamily jeden Tag gelebt wird!

Text: Niklas Hodel



Foto: Hodel

Zusammenhalt wird in der Faustball-Familie des TSV Bayer 04 groß geschrieben

BUNDESLIGA-TEAM AUF DEM WEG ZUM KLASSENERHALT

Die Bundesliga-Mädels des TSV sind in der 1. Bundesliga Nord der Frauen nach acht Spielen auf dem Weg in Richtung Klassenerhalt.



Der Kader der Frauen-Hallensaison: (hinten v.l.) Jana Hasenjäger, Ayleen Hodel, Alina Tiemesmann, Katja Hofmann, (vorne .v.l.) Stefanie Lebensorger, Lina Hasenjäger, Katrin Hagen

An den ersten vier Spieltagen konnte das Team von Trainerin Kerstin Müller zwar erst vier Punkte holen und steht damit auf dem 7. Platz, jedoch gelang den Farbenstädterinnen gegen den amtierenden deutschen Meister, den Ahlhorner SV, sogar der große Coup und erste Sieg im 9. Bundesliga-Duell gegen das mit vielen Jugend- und A-Nationalspielerinnen gespickte Team aus Ahlhorn, auch wenn es am Ende des 3:2-Sieges nochmal knapp wurde.

Bei den anschließenden Spieltagen hingegen musste das TSV-Team unglückliche 2:3-Niederlagen gegen den SV Moslesfehn und den VfL Kellinghusen sowie zwei knappe 1:3-Niederlagen vor heimischem Publikum gegen Stern Kaulsdorf und den TV Brettorf hinnehmen – die Bundesliga-Auswahl der Leverkusenerinnen hat jedoch noch genug Spiele, um das Saisonziel Klassenerhalt zu erreichen.

Trainerin Kerstin Müller ist nicht ganz zufrieden mit der bisherigen Leistung ihres Teams: »Wir haben zwar gut gespielt bislang, müssen uns jedoch vorwerfen lassen, in den entscheidenden Spielen keine Punkte geholt zu haben. Deswegen muss mein Team weiter an sich arbeiten und den Klassenerhalt in den nächsten Spielen sicherstellen - wir haben noch einen weiten Weg vor uns!«

Dabei helfen werden den Farbenstädterinnen sicher die anstehenden Heimspieltage im Saisonendspurt (siehe Kasten), bei dem das Bundesliga-Team durch die zahlreiche und lautstarke Unterstützung der Leverkusener Fans wieder zu weiteren Siegen gepusht werden soll.

Kader: Ayleen Hodel, Katrin Hagen, Lina & Jana Hasenjäger, Alina Tiemesmann, Maya Mehle, Steffi Lebensorger, Katja Hofmann

Text: Niklas Hodel

BUNDESLIGA-HEIMSPIELTAGE

19.01.20 11:00 Uhr
26.01.20 11:00 Uhr

*Adresse: Fritz-Jacobi-Halle,
Kalkstr. 46, 51373 Leverkusen*

ABSCHIED IM SPORTLICHEN WOHNZIMMER

Olympiasiegerin Britta Heidemann war auf Einladung der Fechtabteilung zur traditionellen Jahresabschlussfeier in die Kurt-Rieß-Halle 3 gekommen, um in gemütlicher Runde gemeinsam mit zahlreichen Wegbegleitern auf eine beispiellose Karriere zurückzublicken.

Die Freude beim Wiedersehen war riesig: Als Britta Heidemann in die Kurt-Rieß-Halle 3 kam, gab es direkt Küsschen und herzliche Umarmungen. Die Fecht-Abteilung hatte die traditionelle Feier zum Anlass genommen, ihre erfolgreichste Athletin nach dem Rückzug vom aktiven Sport auch im Verein offiziell zu verabschieden. Dort, wo die Olympiasiegerin von 2008 so manche Schweißperle vergossen hatte, gab es an diesem Abend ein paar Leckereien, nette Gespräche und natürlich so manche Anekdote zum Schmunzeln.

Bei allen Erfolgen, die Britta Heidemann in der ganzen Welt gefeiert hat – sie wusste immer, wo ihr sportliches Zuhause ist: »Der TSV Bayer 04 Leverkusen ist und bleibt meine Fecht Heimat. Ich habe dem Verein

unheimlich viel zu verdanken und werde dem Verein immer verbunden bleiben.«

Das war auch an diesem besonderen Abend deutlich zu spüren, als die ehemalige Spitzensportlerin im Gespräch mit TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen ins Erzählen kam und den Nachwuchsfechtern mit auf den Weg gab, bitte immer schön auf ihre Trainer zu hören. »Das sind die, die am meisten vom Fechten verstehen«, versicherte Britta Heidemann. Zuvor hatte Abteilungsleiter Guido Quanz die Gäste mitgenommen auf eine Reise in eine unglaublich erfolgreiche Vergangenheit (siehe Kasten).

Mit Interesse verfolgten zahlreiche Wegbegleiter den unterhaltsamen Abend. Neben

ihren Vereinskolleginnen und -kollegen waren unter anderem der frühere Abteilungsleiter Dieter Böcker, Hans Theisen (ihr erster Trainer beim TSV) sowie Bayer-Sportkoordinator Jürgen Beckmann in die Kurt-Rieß-Halle gekommen. Und auch die Familie durfte nicht fehlen: Mutter Astrid und Papa Reinhardt, der seine Tochter zur Aktiven-Zeit im Athletik-Bereich betreut hatte, wollten natürlich ebenfalls beim letzten Akt dabei sein.

Für den Vorsitzenden des TSV Bayer 04, Klaus Beck, endet mit der »Ära Heidemann« eine äußerst bemerkenswerte Zeit: »Britta war und ist für uns ein ganz besonderes Aushängeschild. Zuerst natürlich mit ihren unglaublichen Erfolgen, und dann aber genauso durch ihr vielfältiges



Foto: Pulsfort

Bayer-Sportkoordinator Jürgen Beckmann, TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen, Olympiasiegerin Britta Heidemann, TSV-Vorsitzender Klaus Beck und Fecht-Abteilungsleiter Guido Quanz (v.l.)



Foto: Colling

**Bild oben: Die versammelte Fechtabteilung
des TSV Bayer 04 verabschiedet sich
von Britta Heidemann
Bild unten: Der größte Moment ihrer Karriere:
Olympia-Gold 2008**

Engagement und ihre charmanten Auftritte jenseits der Planché. Sie ist eine absolute Bereicherung für die Sportwelt«, so Klaus Beck über das TSV-Ehrenmitglied, das sich zum Abschied über ein Präsent mit Alltagswert freuen konnte. Ein neues Fahrrad soll ab sofort das Rad ihrer Oma ersetzen, das Britta Heidemann seit 10 Jahren nutzt.

Der Abend endete schließlich, wie er begonnen hatte: Mit herzlichen Umarmungen – und mit Britta's fester Zusage, dem Verein auch weiterhin die Treue zu halten.

Text: Uwe Pulsfort



Foto: Marest

EINZIGARTIGE ERFOLGSGESCHICHTE

2008 in Peking wurde aus ihr eine der größten deutschen Sportlerinnen: Olympia-Gold im Degenfechten, mit 25. Ein Jahr zuvor hatte Britta Heidemann schon den WM-Titel gewonnen, 2009 folgte die Europameisterschaft. Keiner Degenfechterin sonst ist das »Goldene Triple«, also gleichzeitig Olympiasiegerin, Welt- und Europameisterin zu sein, jemals gelungen.

Seit 2016 setzt sich die heute 36-Jährige u.a. als gewähltes Mitglied der IOC-Athletenkommission, als Präsidiumsmitglied des DOSB und als Botschafterin der Bundesregierung »Sport für Entwicklung« für Athleten und die Entwicklungschancen durch Sport ein. »Ich möchte junge Menschen und vor allem Mädchen ermutigen, sich Ziele zu setzen und ihren eigenen Weg zu gehen. Durch den Sport habe ich als Frau sehr viel Selbstvertrauen gewonnen.«

Heidemann schrieb ein Buch mit dem Titel »Glück ist eine Frage der Haltung« und hält seit vielen Jahren Vorträge darüber und organisiert Fecht-Events vor allem für die, die den Sport z.B. nur aus dem Fernsehen kennen.

2018 – 10 Jahre nach olympischem Fecht-Gold in Peking – hatte Britta Heidemann beim »Ball des Sports« offiziell ihren Rücktritt vom aktiven Sport bekannt gegeben.

Erfolge auf einen Blick:

2014 Silber WM Kasan
2013 Bronze WM Budapest
2012 Silber Olympische Spiele London
2011 Silber EM Sheffield
2009 Gold EM Plowdiw
2008 Gold Olympische Spiele Athen
2007 Gold WM St. Petersburg
2007 Bronze EM Gent
2002 Bronze WM Lissabon

Auszeichnungen (u.a.)

2004, 2008, 2012 »Silbernes Lorbeerblatt«
2008 »Felix-Award« (Sportlerin des Jahres NRW)
2009 Ehrenmitglied TSV Bayer 04 Leverkusen
2012 »Felix-Award« (Sportlerin des Jahres NRW)

VON DER BREITE IN DIE (DEGEN-) SPITZE

Hochkarätige Auszeichnung für die Degenfechter des TSV Bayer 04: Im Deutschen Fußball-Museum in Dortmund wurde die Abteilung mit dem »Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein« prämiert.

Die traditionsreiche Veranstaltung wurde im 33. Jahr gemeinsam von der Commerzbank und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) durchgeführt. Das Grüne Band ist mit 5.000 Euro Förderprämie für jeden Gewinnerverein dotiert.

Historisch betrachtet gilt der TSV Bayer 04 Leverkusen schon seit Jahrzehnten als eine Hochburg des Fechtsports, reichlich dekoriert mit olympischem Edelmetall. Der Spitzensport-Standort Leverkusen besticht durch seine Infrastruktur, die Trainingsstätten-Dichte und die Verzahnung mit dem Olympiastützpunkt Rheinland – alles wichtige Faktoren der Nachwuchsarbeit beim Werkverein. Beinahe jährlich geht ein »Grünes Band für vorbildliche Talentförderung« an eine der TSV-Sparten. Für die Fechter gibt es die begehrte Auszeichnung zum zweiten Mal nach 2010. Das besondere Augenmerk der vier Lizenztrainer/-innen liegt auf Kindern und Jugendlichen, die in der Schüler-, Jugend- oder Juniorenklasse bei regionalen und Deutschen Meisterschaften Top-Platzierungen erreichen. Dazu rücken mit zunehmendem Alter die Persönlichkeitsentwicklung und das Prinzip der dualen Ausbildung in den Fokus. Seit 1992 gibt es das speziell auf die Bedürfnisse von Spitzensportler/-innen ausgelegte Ausbildungsprogramm der Bayer AG schon, in

dem in den Sportklassen von NRW-Sportschule und »Eliteschule des Sports« Landrat-Lucas-Gymnasium sportbegeisterte und -begabte Kinder gefördert und ihr motorisches Talent verfeinert wird. In Kooperation mit weiteren Schulen und regional koordiniert vom Olympiastützpunkt wird die schulische wie sportliche Betreuung zunächst bis zum Schulabschluss und dann je nach Werdegang weiter optimiert.

Insgesamt 50 Vereine hat die Jury für besonders förderungswürdig befunden. Rund die Hälfte von ihnen wird im Rahmen dreier Festakte der Deutschland-Tour des Grünen Bandes prämiert, die außer in Dortmund auch noch in Jena und Hamburg stattfinden. Die übrigen Vereine erhalten ihre Auszeichnungen vor Ort.

Von den Vereinen selbst choreographierte Shows, Begrüßungsworte, Laudationes und eine informative Gesprächsrunde unter anderem mit den Olympiasieger/-innen Sabine Spitz (Mountainbike) und Moritz Fürste (Hockey) bildeten den Rahmen für die Übergabe von Pokalen und Schecks.

Ausgezeichnet wurden in Dortmund außerdem noch der AC Ückerath 1961 (Ringen), die LG Olympia Dortmund (Leichtathletik), Citybasket Recklinghausen (Basketball), der Ruderverein Münster von 1882 (Rudern), der Squash-Club Hasbergen, die DLRG Ortsgruppe Harsewinkel (Rettungsschwimmen) und aus Rheinland-Pfalz der Wissener Schützenverein (Sportschießen).

Text: DOSB



Fecht-Abteilungsleiter Guido Quanz (2.v.r.) sowie die Nachwuchsfechter Ian Kolditz (3.v.r.) und Lara Goldmann (3.v.l.) nehmen das »Grüne Band« in Empfang

Foto: Markus Goetzke/DOSB



Foto: Breslauer Nationalmuseum

Bild oben: Die Leverkusener Kopie der Fecht-Statue wird noch bis Anfang Februar im Breslauer Nationalmuseum ausgestellt
Bild unten: Die Original-Skulptur von »Der Fechter« steht vor der Universität Breslau

TSV BAYER 04 LEVERKUSEN

»DER FECHTER« IM BRESLAUER NATIONALMUSEUM

Fast jeder, der schon mal über die Terrasse der Vereinsgaststätte in das Foyer der Kurt-Rieß-Anlage gegangen ist, kennt ihn: »Der Fechter«. Die Bronzestatue, die der Verein vor Jahrzehnten von der Bayer AG als Stiftung erhalten hat, erhält aktuell Wertschätzung auf europäischer Ebene. Das Breslauer Nationalmuseum hatte angefragt, die Statue im Rahmen der Ausstellung »Sculpted Wrocław« präsentieren zu dürfen. Dort ist das Werk noch bis zum 2. Februar 2020 zu betrachten, bevor es wieder zum TSV Bayer 04 überführt wird.

Beim Leverkusener »Fechter« handelt es sich um eine Kopie der Statue, die als

Original auf dem Brunnen vor der Universität Breslau steht. Die Skulptur war vom polnischen Künstler Hugo Lederer geschaffen worden, der damit im Jahr 1901 einen Wettbewerb gewonnen hatte. Etwa 20 Jahre später wurde Lederer von der Bayer AG beauftragt, vom damaligen Generaldirektor Carl Duisberg ein Portrait anzufertigen. Der wiederum hatte in dem Zusammenhang für Leverkusen eine lebensgroße Kopie des Fechters in Auftrag gegeben, die später dem TSV übergeben wurde.

Text: Uwe Pulsfort



Foto: Arkadiusz Podstawka, National Museum in Wrocław

STIMMUNGSVOLLER WINTERCUP BEGEISTERT ZUSCHAUER

Kurz vor Weihnachten sorgte die Rhythmische Sportgymnastik nochmal für einen stimmungsvollen Höhepunkt in der Ostermann-Arena.



314 Gymnastinnen aus 23 Ländern und drei Kontinenten (Europa, Australien, (Süd) Amerika), waren angereist, um am 3. Leverkusener Wintercup teilzunehmen.

Vor etwa 500 Besuchern – und etwa 12.000 Livestream-Zuschauern – zeigten die Athletinnen von der „Babie-Kategorie“ bis hin zu den „Olympic Hopes“ bewundernswerte Leistungen, die aus Sicht des TSV Bayer 04 mit zweimal Gold, zweimal Silber, und einmal Bronze gekrönt wurden. Top-Gymnastin Anna Shenenko konnte leider aufgrund einer Fußverletzung nicht an den Start gehen.

Wie schon in den vergangenen beiden Jahren war der Wintercup wieder ein Paradebeispiel für eine gelungene Organisation, die in den Händen von Organisationsleiterin Monika Faßbender sowie dem Trainerteam Barbara Klima und Ariel Milanese lag. Eine stimmungsvoll hergerichtete Ostermann-Arena, ein gut abgestimmter Zeitplan bis hin zur sympathischen Moderation unterstrich den international guten Ruf, den sich dieses Event innerhalb von drei Jahren erarbeitet hat.

Höhepunkt des Wintercups war wieder die Gala, bei der in diesem Jahr die Weltklasse-Gymnastin Varvara Filiou aus

Höhepunkt eines tollen Wintercups war der Gala-Auftritt von Olympionikin Varvara Filiou



Griechenland die Besucher mit einer raffinierten und abwechslungsreichen Einlage entzückte. Begeisternde Vorführungen gab es auch vom Nachwuchs der heimischen RSG-Abteilung, einer Aerial Silks-Show der Artistin Kira Anders sowie eine Gala-Show der deutschen Nationalgruppe RSG aus dem Bundesstützpunkt Schmiden. Aufmerksam verfolgt wurde die Gala auch von TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen, die auch die Eröffnung vorgenommen hatte, sowie von Oberbürgermeister Uwe Richrath, Sportdezernent Marc Adomat und Sparkassen-Vorstand Rainer Schwarz.

Bereits einen Tag später fand an selber Stelle eine Masterclass für 40 Gymnastinnen unter Leitung von Varvara Filiou statt, die mit viel Einfühlungsvermögen und pädagogischem Geschick viele Tipps und Tricks an den jungen Nachwuchs vermittelte.



Möglich wurde dieses internationale Event nur durch die unermüdliche freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit zahlreicher Volunteers, sei es beim Auf- und Abbau, bei der Reiseorganisation, Visa- und Transfervermittlung, des Catering, der Mitarbeit im Judges-Panel, der Medienarbeit, der Kassentätigkeit und vielem mehr. Auch das Team der Ostermann-Arena hat sich ein besonderes Lob für ihre Unterstützung verdient.

Text: Uwe Pulsfort

AUS LEVERKUSENER SICHT HERAUSRAGENDE ERFOLGE:

- 3. Platz in der Wertung des Teamwettbewerbs
- 1. Platz im Mehrkampf für Isabell Werner bei den Olympic Hopes 2007
- 1. Platz im Mehrkampf für Sofia Rosenberg bei den Pre-Juniors Gold
- 2. Platz im Mehrkampf für Sabina Gasanov bei den Pre-Juniors Gold
- 2. Platz im Mehrkampf für Maria Stangowitz bei den Babies 11 Gold

Daneben gab es zahlreiche weitere gute Platzierungen auch in anderen Kategorien sowie bei den einzelnen Geräte-Wertungen.

Oben: Tolle Darbietungen - wie hier von TSV-Gymnastin Isabell Werner - bekamen die Zuschauer beim 3. Wintercup zu sehen

Unten: Die Leverkusener Gymnastinnen mit dem Trainerteam Barbara Klima (3. v. l.) und Ariel Milanesio (r.) sowie Stargast Varvara Filiou (l.)



Früh übt sich: die Kinder konnten viele Disziplinen ausprobieren

LEICHTATHLETIK

REGER ANDRANG BEIM »TAG DER OFFENEN TÜR«

Großes Besucherinteresse beim Tag der offenen Tür in der Manforter Leichtathletik-Halle, um einen Blick hinter die Kulissen des TSV Bayer 04 Leverkusen zu werfen. Über 200 Kinder nahmen an Schnupper-Trainingseinheiten mit bekannten Athleten und Trainern teil und sicherten sich Autogramme.

Ausnahmezustand herrschte bei der Autogrammstunde von drei Top-Athleten: Das Geschiebe war groß, dicht gedrängt standen die Fans, um ein Autogramm oder gar ein Selfie mit der WM-Dritten über 5.000 Meter Konstanze Klosterhalfen, dem WM-Vierten im Stabhochsprung Bo Kanda Lita Baehre und Hochsprung-Europameister Mateusz Przybylko zu ergattern.

Anschließend »schwamm« Konstanze Klosterhalfen auf der Rundbahn mitten

in einem mehrere Dutzend Kids umfassenden Läuferfeld mit. Mateusz Przybylko überreichte den Besten eines Hochsprung-Wettbewerbes Urkunden. Bo Kanda Lita Baehre lobte am Mikrofon von Moderator Axel Dimmel die Bewegungsfreude der jungen Besucher. Die wiederum staunten, wie facettenreich das Übungsrepertoire in den einzelnen Disziplinen ist – und ließen sich bereitwillig von Assen wie Katharina Bauer, Jennifer Montag, Anna Maiwald, Mareike Arndt, Torben Blech und Aleixo Platini Menga coachen.

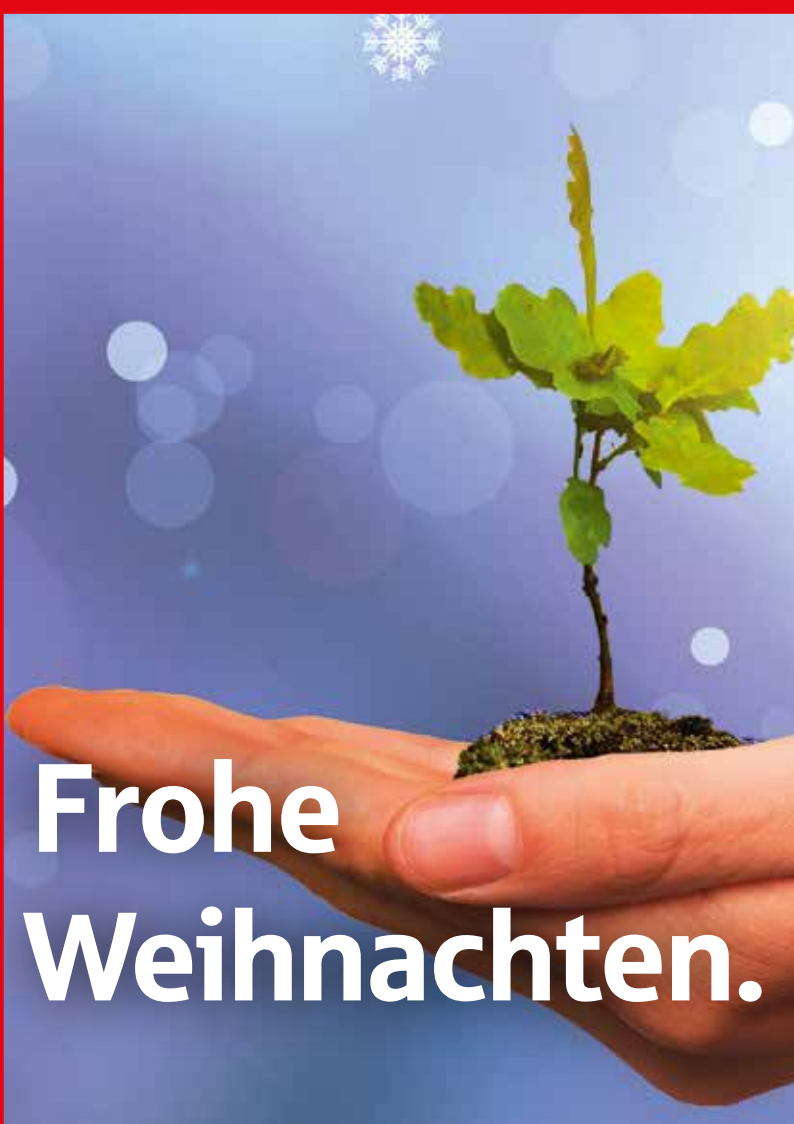
Als Hinführung zum Stabhochsprung bestand die Möglichkeit Stäbe in die Hand zu nehmen, an einem Tau gen Hallendecke zu klettern oder am Hochreck zu turnen. An der Weitsprunggrube wurde zum Nachahmen motiviert. In persönlichen Gesprächen wurde immer wieder betont,

dass im Nachwuchstraining altersgemäß, vielseitig und spielerisch gearbeitet wird, auch wenn das Leistungsprinzip »schneller, höher, weiter« nicht unbeachtet bleibt. Organisationsleiterin Ulrike Nasse-Meyfarth zeigte sich nach der vierstündigen Veranstaltung überaus zufrieden – und hofft nun, dass einige Besucher tatsächlich den Weg zur Leichtathletik finden.

Text: Georg Falter



Reger Andrang bei der Autogrammstunde mit den TSV-Assen Bo Kanda Lita Baehre, Konstanz Klosterhalfen und Mateusz Przybylko (v.l.)



Frohe Weihnachten.



sparkasse-lev.de

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Statt Weihnachtskarten leisten wir in diesem Jahr mit Baumspenden einen Beitrag zum Umweltschutz in Leverkusen.

45 NEUE BEI DEN LEICHTATHLETEN



Siebenkämpferin Sophie Weißenberg trägt zukünftig das Trikot mit dem Kreuz auf der Brust

45 Neuzugänge verzeichnet die Leichtathletik-Abteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen für das anstehende Olympia-Jahr. Darunter Sophie Weißenberg, die U23-Vize-Europameisterin im Siebenkampf.

Im Juli gewann Sophie Weißenberg bei den U23-Europameisterschaften mit 6.175 Siebenkampf-Punkten im zweitbesten Wettkampf ihrer Karriere die Silbermedaille. Ihren besten Siebenkampf hatte sie bereits Ende Mai in Götzis (Österreich) abgeliefert. Zwar war sie mit 6.293 Zählern um winzige sieben Punkte an der Norm für die Weltmeisterschaften in Doha vorbeigeschrammt. Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) wollte sie dennoch mit nach Katar nehmen. Doch daraus wurde nichts. Wegen einer hartnäckigen Entzündung entschloss Sophie Weißenberg sich, die Saison vorzeitig zu beenden. Wieder genesen erfolgt nun der Neuaufbau – unter den Fittichen von DLV-Bundesstützpunkttrainer und TSV-Mehrkampfcoach Stefan Press. Schon früh in der kommenden

Freiluftsaison gilt es die Olympia-Norm von 6.420 Punkten abzuheben. Ein erster Gradmesser könnten die Deutschen Hallen-Mehrkampfmeisterschaften werden, die am ersten Februar-Wochenende in Leverkusen stattfinden.

Mit Janika Baarck wechselt ein weiteres Siebenkampf-Talent aus Neubrandenburg zum TSV Bayer 04 Leverkusen. Sie hat ihre Bestmarke in diesem Sommer um rund 150 auf 5.864 Punkte gesteigert, musste aber die Teilnahme an der U23-EM wegen einer Verletzung an der Achillessehne absagen. Die 20-Jährige belegte 2016 bei der U18-EM den vierten Platz. 2017 wurde sie bei der U20-EM 18. Vom ASV Köln kommt Sprinterin Beauty Somuah, die auch 2020 noch in der Jugend startberechtigt ist. Sie war im vergangenen Jahr über 100 Meter Siebte der U18-EM und Neunte der Olympischen Jugendspiele. Disziplinkollegin Amelie Dierke aus Essen war 2018 Deutsche U20-Meisterin über 200 Meter.

Speerwerferin Fabienne Schöning (bislang LG Wipperfurth) möchte nach neun Deutschen Meisterschaften im Jugendbereich und überstandener Fußoperation wieder an frühere Leistungen anknüpfen. Die TSV-Stabhochsprunggruppe um Christine Adams wird ab 1. Januar durch Philip Kass verstärkt. Der Bremer übersprang bereits mehrmals 5,41 Meter. Bei den Deutschen Meisterschaften wurde er Fünfter, bei der U23-DM Dritter. Ab dem Sommersemester möchte er in Köln Sport studieren. Erste Erfahrungen kann er bereits in Kürze sammeln – in der Nachmittagsbetreuung an einer Leverkusener Grundschule. Und noch ein hoffnungsvoller Nachwuchs-Stabhochspringer trägt künftig das Leverkusener Trikot: Julian Meuer (TSV Gräfelting) überquerte bereits 5,22 Meter.

Hürdensprinterin Anna Jablonski (TV Glücksburg 09) punktete als Deutsche U20-Meisterin und mit ihrer Teilnahme an den U20-Europameisterschaften. 400-Meter-Läufer Fabian Bürckel (USC Mainz), im Vorjahr im deutschen Staffellaufgebot für die U20-WM, hat eine Bestzeit von 47,55 Sekunden. Der beim benachbarten

TV Herkenrath groß gewordene Jonathan Dahlke (2019 für den TV Wattenscheid 01 aktiv) war 2017 über 5.000 Meter Zehnter der U23-EM. Vom VfL Löningen kommt mit der vorjährigen U18-WM-Finalistin Anna Sophie Drees eine talentierte Hindernisläuferin. Daniel Luca Sergio (bisher FC Schalke 04) holte in diesem Sommer

bei der U18-DM Bronze über 3.000 Meter. Der süddeutsche U23-Meister über 800 Meter Niklas Harsy (LAZ Gießen), schon in der Jugend auf nationaler Ebene erfolgreich und international eingesetzt, hat eine Bestzeit von 1:49,71 Minuten.

Text: Georg Falter

QUARTETT MIT WELTKLASSE-ERFAHRUNG

Die Leichtathleten haben ihren Übungsleiter-Stab um vier ausgewiesene Experten erweitert, darunter Dreisprung-Bundestrainer Charles Friedek, der an seine frühere Wirkungsstätte zurückkehrt.

Charles Friedek startete von 1993 bis 2007 für den TSV Bayer 04 Leverkusen. Seine persönliche Dreisprung-Bestleistung liegt bei 17,59 Metern. Der 48-jährige Weltmeister von 1999 arbeitete seit 2010 als Trainer in Köln, seit 2012 auch für den Deutschen Leichtathletik-Verband – zunächst als Disziplintrainer für den männlichen Dreisprung-Nachwuchs und später ebenfalls für den weiblichen Nachwuchs. Nebenher schloss er Ende 2015 ein dreijähriges Studium zum Diplomtrainer an der Trainerakademie Köln des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) mit Auszeichnung ab. Ende 2016 wurde er zum Dreisprung-Bundestrainer berufen.

Michael Kühnke führte Björn Otto 2012 zu Olympia-Silber und zum deutschen Stabhochsprung-Rekord von 6,01 Metern. Außerdem trainierte der 47-jährige Tim Lobinger, als dieser 2003 Hallen-Weltmeister wurde. Die eigene persönliche Bestleistung des gebürtigen Cottbusers steht seit 1999 bei 5,53 Metern. Michael Kühnke, im Zivilberuf Sozialversicherungsfachangestellter, ist – wie er selbst sagt – als Trainer »eine Art Autodidakt«. Er betreut künftig die männliche U16 im

allgemeinen Grundlagenbereich und wird viermal pro Woche mit dem Leverkusener Nachwuchs arbeiten.

Einige TSV-Sprinter nimmt künftig Jannik Engel unter seine Fittiche. Der 31-jährige ehemalige Junioren-EM-Teilnehmer kommt vom ASV Köln, wo er seit Juni 2011 als Trainer tätig war. Ex-Stabhochspringer Hendrik Gruber, der seit seinem Karriereende vor zwei Jahren als Quereinsteiger an einer Leverkusener Grundschule unterrichtet, betreut fortan die männliche U14.

Text: Georg Falter



Der ehemalige Dreisprung-Weltmeister kehrt als Trainer an die Kalkstraße zurück

Foto: Chai



Zum Thema »Wahrnehmen« mussten die Teilnehmer mit geschlossenen Augen durch die Halle geführt werden

KINDER- UND JUGENDSPORT

MIT GESCHLOSSENEN AUGEN ZUR C-LIZENZ

Der TSV Bayer 04 richtet eine eigene Übungsleiterausbildung aus. Teilnehmen konnten aber auch Vertreter aus anderen Vereinen.

An diesem Tag sind sie alle »Praktikanten«. Egal ob Neueinsteiger oder Übungsleiter mit jahrelanger Erfahrung: Allein per Zuruf des - freilich selbst gewählten Worts – »Praktikant« müssen die Teilnehmer der Übungsleiterausbildung ihren jeweiligen Partner – der oder die wiederum die Augen geschlossen hatte – zu sich lotsen. Auch Hanna tastet sich in der Kurt-Rieß-Halle 3 mit Trippelschritten langsam vorwärts, die Arme schützen vor den Körper gehalten, bis sie schließlich wohlbehalten bei ihrer unentwegt »Praktikanten« rufenden Partnerin Jasmin ankommt. Diese Übung war eine von vielen zum Thema »Wahrnehmen – Sehen ohne Augen«. Den zwölf mehr oder weniger jungen Teilnehmerinnen

und Teilnehmern machte sie ebenso viel Spaß wie die anderen Spiele zum selben Thema auch.

Das freute auch John Lukas, der die Ausbildung leitet – obwohl er eigentlich einer von ihnen ist. John arbeitet beim TSV Bayer 04 im Kinder- und Jugendsport und kümmert sich dabei unter anderem um die sportfachliche Ausbildung der Freiwilligendienstleistenden des Vereins. Dazu gehört auch, dass die jungen Menschen ihren Übungsleiterschein erwerben. Bislang lief das weitestgehend außerhalb des Vereins ab, meist beim SportBund Leverkusen. Dieser jedoch hatte irgendwann in Person von Thomas Edelman, der dort für die

Ausbildung verantwortlich ist, John Lukas angesprochen, ob er dieses Aufbaumodul übernehmen und beim TSV anbieten wolle. Da aktuell zehn von zwölf Teilnehmern ohnehin angehende TSV-Übungsleiter sind, passte das natürlich gut. Dass die Einheiten dadurch statt am Wochenende montags und freitags vormittags stattfinden, kommt allen Beteiligten entgegen.

John Lukas, seit 2014 beim TSV Bayer 04 und Inhaber der unterschiedlichsten B-Lizenzen, macht die Arbeit als Referent sichtbar Spaß. »Alle machen richtig gut mit«, lobt der Ausbilder. Das trifft auch auf Hanna zu, neben Anja die einzige Teilnehmerin aus einem anderen Verein. Die 18-Jährige kommt vom TuS Wermelskirchen und freut sich, dass sie zum Beispiel etwas zum Thema »Sicherheit« oder neue Spiele gelernt hat, die sie unmittelbar bei ihrer Kindergruppe umsetzen kann.

Heike wiederum ist schon seit über 20 Jahren im TSV-Kindersport aktiv, allerdings bislang fast nur im Bereich »Eltern- und Kindturnen«. »Ich habe hier viele neue Ideen mitgenommen, was ich auch mit älteren Kindern machen kann«, berichtet die 51-Jährige.

In der darauffolgenden Einheit stand »Gesundheit/Prävention« auf dem Programm, bevor dann beim »Parkour« wieder



Als erfahrener Übungsleiter fungierte
TSV-Mitarbeiter John Lukas als Referent

etwas mehr Mut und Artistik gefragt waren. Neben aller Praxis bittet John Lukas die Teilnehmer natürlich auch in den Seminarraum, schließlich gehören Trainingslehre & Co. auch zum Handwerkszeug eines guten Übungsleiters. Den Abschluss bildet eine »Teilnehmerstunde«, wo das Gelernte prüfungsrelevant in die Praxis umgesetzt wird. Das Ergebnis sollte dann die Trainer-C-Lizenz sein, woraus sich noch etwas anderes ergeben dürfte: Praktikant ist hier bald keiner mehr.

Text: Uwe Pulsfort



Fotos: Pulsfort

Beliebte Übung im Teambuilding:
die Auflösung des »gordischen Knotens«

KICKERTURNIER UND OFFIZIELLE ÜBERGABE IM SPORTINTERNAT



Olympiasieger Jonas Reckermann ließ es sich nicht nehmen,
an der Seite von Steffi Nerius im Kicker-Duell gegen die
Internatssieger Celine Sold und Marie Teusch anzutreten

Neues Highlight im Sportinternat Leverkusen: Seit dem Herbst gibt es in dem Gebäude an der Windthorststraße einen Tischkicker. Die Gunst der Stunde wollten natürlich alle Schüler nutzen und es wurde direkt von FSJlerin Pia Stemski ein Kickerturnier organisiert. Das Motto lautete Spaß haben: »Nichts muss, alles kann.« Keiner hatte die großen Erfahrungen, aber es war immer eine schöne Abwechslung vor, zwischen und nach den Lerneinheiten eine dreiminütige Kickerrunde zu spielen – so war der Spielmodus. Jedes Zweierteam also gegen jedes andere Team bei einer Spielzeit von drei Minuten. Wer am Ende die meisten Punkte gesammelt hat, ist das Siegerteam.

Der Höhepunkt des Turnieres: Das Gewinnerteam Celine Sold und Marie Teusch durfte kurz vor der offiziellen Übergabe gegen den Beachvolleyball-Olympiasieger von 2012 und mittlerweile Lehrer der Eliteschule, Jonas Reckermann, das finale Match bestreiten. Dieser wiederum ließ sich in der Abwehr von Internatsleiterin Steffi Nerius unterstützen. In einer dramatischen Partie behielten diese schließlich mit 10:8 die Oberhand. Die T-Shirts des Sportinternats gab es für die Turniersieger Celine und Marie natürlich dennoch.

Der Kicker ist ein Geschenk der Schmidt Gruppe Service GmbH. »Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Jonas Reckermann, der sich dafür eingesetzt hat, dass dieser Kicker ins Sportinternat kommt«, erklärt Internatsleiterin Steffi Nerius. Jonas Reckermann hatte einen Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung bei der Automatenwirtschaft gehalten und beim anschließenden Kickerturnier mitgemacht. In dem Zusammenhang hat er über das Sportinternat berichtet und die Schmidt Gruppe wollte das Sportinternat daraufhin mit einem Kicker unterstützen. Nun wurde der Kicker offiziell von Burkhard Revers, Geschäftsführer der Schmidt Gruppe, an das Sportinternat übergeben.

Dort freut man sich auf weitere Turniere oder abwechslungsreiche Spiele als Entspannung eines gestressten Tages. Gerne sind Mitglieder des Vereins willkommen, um sich hier zu üben und unsere Sportler und Sportlerinnen herauszufordern.

Text: Steffi Nerius



Neben Facebook ist der TSV Bayer 04 auch auf Instagram aktiv.

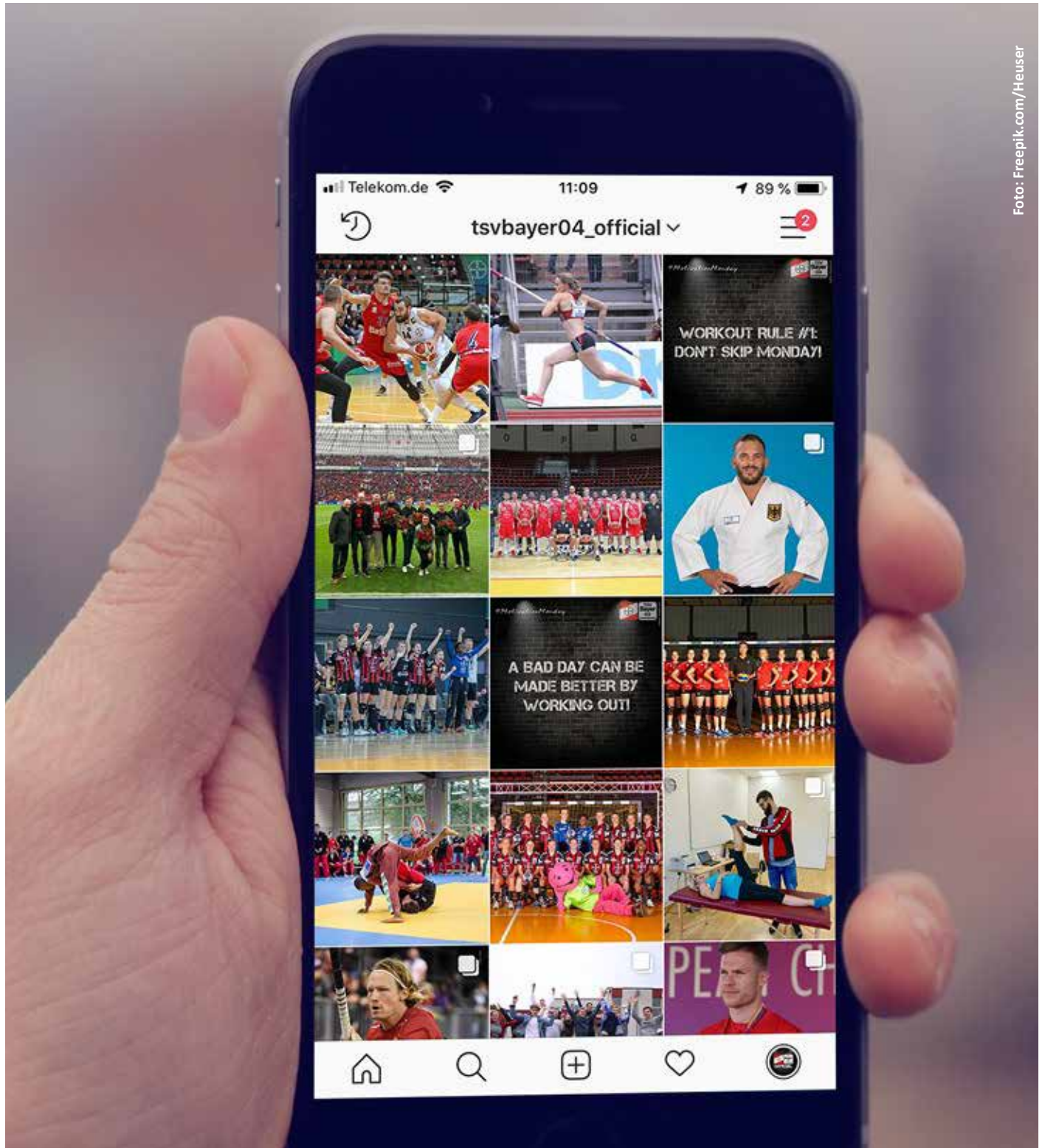


Foto: Freepik.com/Heuser



www.instagram.com/tsvbayer04_official

SCHON MITBEKOMMEN?

SENIOREN STIMMEN SICH AUF WEIHNACHTEN EIN

TSV Bayer 04

Mit einem besinnlichen Adventsfrühstück haben sich die Senioren des TSV Bayer 04 auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Den bewährten Rahmen bildete wieder die Vereinsgaststätte Gäßler, wo etwa 50 rüstige TSV-Mitglieder aus dem Bereich Fitness & Health zusammenkamen.

Ressortleiterin Sonja König führte sympathisch durch den Vormittag. Klassische Weihnachtslieder, wieder einmal stimmungsvoll begleitet von Peter Goldbach am Akkordeon, waren natürlich gesetzt. Es gab aber auch wieder aus den Reihen der Teilnehmer nette Beiträge wie Gedichte, Erzählungen oder die fast schon traditionelle Gesangsdarbietung von Peter Goldbach und Rudi Weiß. Der Nikolaus gab den Senioren ebenfalls ein paar besinnliche Worte mit auf den Weg. Den größten Applaus bekamen allerdings andere: Die Kinder des »Städtischen Kindergartens Am Stadtpark« gaben den Klassiker »In der Weihnachtsbäckerei« zum Besten.



DAS SPORTINTERNAT AUF INSTAGRAM

Sportinternat

Ab jetzt gibt es auch auf Instagram alle aktuellen Dinge rund um das Sportinternat des TSV Bayer 04 Leverkusen! #Sportinternat_leverkusen

»Instagram ist eine Plattform, die von der Generation X genutzt wird. Wir betreuen im Sportinternat genau diese Zielgruppe und

erhoffen uns dadurch eine noch breitere Aufmerksamkeit unserer professionellen Programme der dualen Karriere«, erklärt Internatsleiterin Steffi Nerijs. Freut euch des Weiteren auf Wettkampfhilfen und viele weitere Dinge rund um den Leistungssport und das Internatsleben.

DREI KURZBAHN-EUROPAREKORDE FÜR TALISO ENGEL

Parasport

Die Deutschen Kurzbahn-Meisterschaften in Remscheid brachten viele erfreuliche Ergebnisse mit sich: Weltmeister Taliso Engel freute sich über drei Europarekord, die anderen Nachwuchsschwimmer werden Dank vieler Bestzeiten bald zum Nachwuchskader gehören.

Über 50 und 100 Meter Brust sowie über 100 Meter Lagen stellte der 17-jährige Überraschungsweltmeister Europarekord auf der seltener geschwommenen 25-Meter-Bahn auf. Die Nachwuchsschwimmer Elias de Souza, Carl-Frederick Droste und Maurice Wetekam zeigten ebenfalls schnelle Zeiten und werden wie der nicht startende Francis Keßler bald in den NK2-Kader aufgenommen werden, den Nachwuchskader der Schwimm-Nationalmannschaft. Insgesamt 20 Mal kamen die Sieger in den Jugendklassen aus Leverkusen.

»Es ist toll, was da von unten nachkommt und dass wir bald vier Nachwuchskader-Athleten stellen werden«, freute sich Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann mit den jungen Schwimmern.



WER IST EIGENTLICH...

»Frag mal den Oli« dürfte in den Büroräumen des TSV Bayer 04 eine der geläufigeren Antworten sein. Immer dann, wenn jemand etwas auf Social Media verbreitet haben möchte, jemand gute Fotoaufnahmen braucht oder vielleicht ein Veranstaltungsplakat benötigt, ist Oliver Heuser mit seinen diversen Fähigkeiten gefragt. Der 35-Jährige arbeitet seit zehn Jahren im Verein und sein Profil hat er in dieser Zeit kontinuierlich geschärft.

Los ging es während der Vorbereitung auf den Sport-Eignungstest als Praktikant im heutigen Bereich »Fitness & Health«. Parallel zum Studium der »Sport- und Wirtschaftswissenschaften« in Wuppertal war der gebürtige Leverkusener dann als Werkstudent weiterhin in der TSV-Geschäftsstelle, wo er schließlich übernommen wurde.

Schnell wurde die Affinität zu Digitalen Medien sowie zum Umgang mit den gängigen Kreativ-Programmen deutlich, in die sich der Bayer 04-Fan (seit 25 Jahren Dauerkarteninhaber) autodidaktisch einarbeitete. Der Wechsel in den Bereich Kommunikation war irgendwann ein logischer Schritt. Hier nahm er die Digitale Kommunikation unter seine Fittiche, baute die Kanäle des Gesamtvereins sukzessive aus und unterstützt die Fachabteilungen bei Bedarf. Daneben läuft unter anderem die Gestaltung des Vereinsmagazins über seinen Tisch, auch das neue Corporate Design des Vereins ist maßgeblich in seinem Büro entwickelt worden.

Schnell wird klar, dass die Aufgaben von Oliver Heuser sich nicht nur auf eine bestimmte Sportart beziehen würden. »Ich interessiere mich für nahezu alles im Sport. Auch deswegen ist der TSV Bayer 04 als Mehrspartenverein für mich ideal«, erklärt der zweifache Familienvater, der nur einen Steinwurf von der Kurt-Rieß-Anlage entfernt aufgewachsen ist.

Auch das Fotografieren hat Oliver Heuser im Lauf der Zeit mehr und mehr für sich entdeckt, so dass er bei den verschiedenen Sportveranstaltungen selber Fotos für »seine« Social Media-Kanäle macht. Über diesen Weg kam der frühere Handballspieler schließlich auch ins Berliner Olympiastadion, wo er einen ganz besonderen Moment fast hautnah miterleben durfte: »Noch heute bekomme ich Gänsehaut, wenn ich daran denke, wie Mateusz Przybylko EM-Gold im Hochsprung gewonnen hat«, erinnert sich der Sportfan.

Neben dem beruflichen Alltag steht das nächste Highlight bereits im Kalender: Für die Olympischen Spiele 2020 in Tokyo ist Oliver Heuser bereits akkreditiert. Und wenn er dort wieder Zeuge eines Gänsehautmoments wird wie in Berlin, dann freuen sich auch beim TSV alle mit.

Text: Uwe Pulsfort

...OLIVER HEUSER?



IMPRESSUM

Herausgeber:

TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.
Tannenbergstraße 57
51373 Leverkusen
Tel. 0214 / 868 00 73
presse@tsvbayer04.de

Auflage:

Online: ca. 600 als Newsletter
plus Homepage
Druckexemplare: 300

Verantwortlich für den Inhalt:

Uwe Pulsfort

Redaktion:

Alina Cymera, Oliver Heuser,
Uwe Pulsfort (Ltg.), Anne Wingchen

Mit Beiträgen von:

DOSB, Georg Falter, Nico Feißt, Niklas Hodel, Svenja Huber,
Knut Kleinsorge, Christopher Kwirotek, Steffi Nerius, Uwe Pulsfort,
Michael Zeihen

Bilder:

Breslauer Nationalmuseum, Andrea Bowinkelmann/LSB,
Michel Colling, Alina Cymera, Jörg Dembinski,
Ulrich Faßbender, Georg Falter, Michael Fleschenberg,
Freepik.com, Markus Goetzke/DOSB, Oliver Heuser,
Niklas Hodel, Axel Kohring/Beautiful Sports,
Gladys Chai von der Laage, Daniel Luetttgen, Xavier Marest,
Kerstin Müller, Arkadiusz Podstawka/National Museum in
Wrocław, Uwe Pulsfort, Michael Raum, Daniel Schäfer,
Uwe Spille/DFBL, Binh Truong/DBS, Mika Volkmann,
Jon Walley, Steffi Wunder

Druck:

Druckerei Werbeschmiede

Titelbild:

Johannes Floors
Foto: Binh Truong/DBS

Satz & Layout:

Alina Cymera, Oliver Heuser

Neuigkeiten aus den Abteilungen.
Blick in hinter die Kulissen.
Regelmäßigen Tipps und Termine.

Ihr seid nur einen Klick entfernt!

www.facebook.com/tsvbayer04



WIR SAGEN DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG



- **BALLON BOUTIQUE LEVERKUSEN**
- **DIRK BRASS DACHDECKERMEISTER**
- **PROVINZIAL KLAUS BRUNKE**
- **BERT EMUNDTS GMBH**
- **FUCHSLOCHER SICHERHEITSTECHNIK GMBH**
- **GETRÄNKE ARMBRUSTER**
- **HOREIS - PETTEKOVEN STEUERBERATER**
- **IVL GMBH**
- **GEORG KOLBACH ARCHITEKT BDB**
- **MARQUARDT & ARNDT - STEUERBER.**
- **POPP & KLOOS IMMOBILIEN GMBH**
- **HEINZ OELSNER GMBH**
- **SPORT- U. FREIZEITZENTRUM WORRIKEN**
- **NÖSSE DATENTECHNIK GMBH & CO.KG**
- **NURI ÖZDEMİR GMBH**
- **RADSPORT MITTELSTÄDT GMBH**
- **ROLLADEN FÜLLBRANDT**
- **SCHNEIDER, POHLMANN, VOSEN STEUERBERATER**
- **SIEBERTS & SUBKLEW GMBH, SANITÄR UND HEIZUNG**
- **DRUCKEREI WERBE-SCHMIEDE**
- **WSG WACH- UND SCHLIESSGESELLSCHAFT LEVERKUSEN MBH & CO. KG**
- **H. P. ZENS & A. BEISICHT, STEUERBERATER**
- **LEBENSHILFE-WERKSTÄTTEN LEVERKUSEN-RHEIN-BERG GGMBH**



Barmenia
EINFACH. MENSCHLICH.

SIE HABEN EINE LEIDENSCHAFT
FÜR SPORT. UND WIR EINE
VERSICHERUNG MIT AUSDAUER.

#MachenWirGern

Die Barmenia unterstützt als Sponsor nicht nur den TSV Bayer 04
Leverkusen, sondern auch Ihre ganz persönliche Fitness.
Informieren Sie sich gleich auf barmenia.de

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG
Barmenia Krankenversicherung a. G.
Barmenia Lebensversicherung a. G.
Prack & Stahlberg oHG
Bergische Landstraße 142
51375 Leverkusen
Telefon: 0214 86087331
Mobil: 01525 4223829
prack-stahlberg-ohg@barmenia.de
prack-stahlberg-ohg.barmenia.de